

Inhalt

Zeitplan, Veranstaltungen	2
Allgemeine Hinweise zum Studium	10
Basisseminare, Kolloquien	12
A Grundkurse, fächerübergreifende Veranstaltungen	24
B Fachseminare	37
C Fächergruppe Fernsehen / Film	38
Fächergruppe Mediengestaltung	64
Fächergruppe Medienkunst	78
Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	90
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	96
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	99

Zeitplan

■ 16. Oktober

Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters

■ 16. - 20. Oktober

Orientierungswoche

Montag 16. Oktober

10.00, Accountvergabe, Aufteilung von Gruppen für die technische Einführung in den Computerlaboren am Donnerstag/
Freitag, evtl. Rundgang; Näheres unter „B“ - Grundkurse
17.00, kurze Vorstellung des AstA vor der Mensa, Information und Planung von weiteren Treffen

19.00, Aula, Eröffnung des Studienjahrs,
Begrüßung der neuen Studierenden, Verleihung des DAAD-Preises für ausländische Studierende

Dienstag, 17. Oktober

10.00, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Medienkunst
14.00, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Mediengestaltung

Mittwoch, 18. Oktober

10.00, Aula, Fragestunde mit der Hochschulleitung
14.00, Aula, Vorstellung der Fächergruppe Fernsehen/Film

Donnerstag, 19. Oktober

10.00, Aula, kurze Vorstellung der Sammlungen und Archive (Bibliothek/Mediathek, Flusser-Archiv, Projektarchiv, ...)
Technische Einführungen für neue Studierende
11.00 - 14.00 Gruppe A, 15.00 - 18.00 Gruppe B

Freitag, 20. Oktober

Technische Einführungen für neue Studierende
11.00 - 14.00 Gruppe C, 15.00 - 18.00 Gruppe D

■ Donnerstag, 26. Oktober

„kurzundschön 2006“

Preisverleihung des internationalen Nachwuchswettbewerb für Werbespots, TV-Design und Kurzfilm. Cinenova, Köln-Ehrenfeld

■ Vorlesungsfreie Tage:

1. November, 27. Dezember bis 5. Januar

■ 1. bis 5. November

„Art Cologne“ – Stand der Kunsthochschule für Medien, kuratiert von Matthias Müller

■ Mittwoch, 22. November

10.00 - 18.00, 1. Informationstag 2006 zum Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln

■ Mittwoch, 6. Dezember

10.00 - 18.00, 2. Informationstag 2006 zum Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln

■ 9. Februar

Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters

■ 2. April bis 16. Juli 2007

Vorlesungszeiten Sommersemester 2007

Öffentliche Vorträge

Einzelheiten zu den aufgeführten Vorträgen sowie zu weiteren Veranstaltungen und Reihen werden rechtzeitig durch die Presseabteilung auf elektronischem Weg bekannt gegeben, bei einigen Veranstaltungen auch durch Aushänge und Versand. Das aktualisierte und kommentierte Programm finden Sie unter www.khm.de (Aktuelles).

■ Öffentliche Filmvorführungen

Präsentation in Anwesenheit des Regisseurs/eventuell auch des Produzenten u.a. Termine werden noch bekannt gegeben.

■ „International Flusser Lectures“

■ Antrittsvorlesungen und weitere öffentliche Vorträge nach Ankündigung

■ „Best of KHM“

Filzengraben 2, Aula

Die Fächergruppe Film und Fernsehen führt im Wintersemester 2006/2007 die Filmreihe „Best of KHM“ fort.

Gezeigt werden herausragende Langfilme von Absolventen und ehemaligen Studierenden der Kunsthochschule für Medien. Anschließend findet eine Diskussion in Anwesenheit der RegisseurInnen statt. Die Moderation übernehmen Professoren der Fächergruppe. Zeitraum ist November und Dezember jeweils Mittwochs um 19.00 h, in der Aula. Die Reihe wird vorbereitet von Solveig Kläßen und Ute Dilger.

■ „Nocturnes“, Expanded Lectures

Anthony Moore, Martin Rumori and Matthias Muche

„Nocturne 7“ voraussichtlich am Mittwoch, 25. Oktober, 20.00 h
„Nocturne 8“ am 23. November, „Nocturne 9“ im Dezember (Vergleiche auch gleichnamiges Seminar, Kunst- und Medienwissenschaften)

■ „SoundTrack_Cologne 3.0“, 23. bis 26. November 2006

Eine Veranstaltung zu Ton und Musik in Film und Medien, Kino im Museum Ludwig Köln, www.soundtrackcologne.de.

Ein multiperspektivischer Fachkongress mit mehr als dreißig Einzelveranstaltungen – Diskussionen, Praxisseminaren, Intensivworkshops. Europäischer Filmmusikwettbewerb für Hochschüler. „SoundTrack_Cologne“ vermittelt Know-How und aktuelle Tendenzen für (Quer-) Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis. In Kooperation mit der KHM findet am Freitag, 24. November, von 10.30 - 18.00 h, und am Samstag, 25. November, von 14.30 - 16.00 h, die Werkstatt Peer Raben statt: Audio & Bild: Theorie und Praxis der Filmmusik (u.a. Musik- vs. Filmdramaturgie, Briefing Interdependenzen zu Buch, Regie, Kamera, Schnitt, Sounddesign). Raben, untrennbar verbunden mit den Filmen von Rainer Werner Fassbinder, erhält im Herbst diesen Jahres den World Soundtrack Award für sein Lebenswerk. (www.peerraben.de) 40 KHM-Studenten haben die Möglichkeit, alle Veranstaltungen inklusive Werkstatt Peer Raben frei zu besuchen. Bitte bis 15. November bei DietrichLeder@khm.de verbindlich anmelden.

■ „Lecture Series: Gender goes Life“

Die Vorträge befassen sich mit genderkritischen, -historischen und -konstruktiven Strategien angesichts politischer, ökonomischer und kultureller Verschiebungen in den Konzeptionen von Gender und Sexualität. Insbesondere lebensphilosophische und neurobiologische Ansätze dominieren heute Konzeptionen von Gender, die die Selbstwahrnehmung sozialer Subjekte regieren. Drei international bekannte Theoretikerinnen aus Philosophie, Kunstgeschichte und Kulturwissenschaft reflektieren aus ihren jeweiligen Perspektiven den Begriff des »Lebens«, wie er beispielsweise in der Molekularbiologie vertreten wird. Sie sind eingeladen, ihre methodisch-theoretischen Konzeptionen bezüglich »Gender goes Life« zu präsentieren und zu diskutieren.

- 30. November: Rosi Braidotti (Philosophin, Utrecht):
»Transposing differences in the Global Era«
- 11. Januar: Daniela Hammer-Tugendhat (Kunsthistorikerin, Wien):
»Passion/Emotion/Imagination. Der Beitrag der holländischen Malerei zur Produktion von Subjektivität in der Frühen Neuzeit«
- 18. Januar: Luciana Parisi (Kulturwissenschaftlerin, London)
wird ihr Modell: »The Architectonics of Sex«

Alle Vorträge jeweils um 19.00 h in der Aula. Eine Veranstaltungsreihe von „gender [] medien“ mit dem KHM-Gleichstellungsbüro.

- Stefan Römer: „Conceptual Paradise. There is a place for sophistication“. 5. Dezember, 19.00, Aula

Filmemacher Stefan Römer interviewte zahlreiche herausragende, internationale KünstlerInnen. In der intellektuellen Auseinandersetzung vor der Kamera entwickelte Stefan Römer eine spezielle filmische Reflexionsweise über den Zustand der internationalen zeitgenössischen Kunst.

Der Filmessay »Conceptual Paradise« zeichnet Diskussionen nach, die die intellektuelle Kunstrichtung der »Conceptual art« in den 1960er Jahren entstehen ließ und heute zu den relevantesten Fragestellungen in der zeitgenössischen Kunst geführt haben. Die KünstlerInnen sprechen über eigene künstlerische Praktiken und die soziohistorische Entwicklung der unterschiedlichen konzeptuellen Bewegungen. In den Diskussionen mit den interessantesten lebenden KünstlerInnen und KunsttheoretikerInnen werden Fiktion und Idealität einer Kunst als eine politische Auseinandersetzung lebendig.

www.conceptual-paradise.com

- „Mauricio Kagel 75“

Eine Hommage an den vielseitigen Komponisten.

Vorführung von „Nah und fern“, einem seiner Werke aus der Reihe Ars Acustica. Klaus Schöning im Gespräch mit dem Künstler. Freitag, 19. Januar 2007, 20.00 h, Aula

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationspapiere im Studiensekretariat anfordern.

Die Lehrveranstaltungen sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs, ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare.

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AstA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Basisseminare, Kolloquien

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten. Vier verschiedene dieser Seminare sind zu belegen. In zwei Seminaren müssen Leistungsscheine erbracht werden, in zwei weiteren Teilnahmebescheinigungen. - Näheres zu diesen und anderen Fragen des Curriculums in der Diplomprüfungsordnung, die im Studiensekretariat erhältlich ist.

A

Mediale Dispositive

Von der technischen Rahmung des Subjekts zu seiner affektiven Umarmung: Fotografie-Film-Digitale Medien

Basisseminar Grundstudium

„Integrierte Geschichte der Audiovision“

Mittwochs 10.30 - 12.30 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 25. Oktober

Das Seminar untersucht die Veränderungen der Schnittstellen Mensch-Maschine, Maschine-Bild/Ton sowie Bild/Ton-Mensch seit dem 19. Jahrhundert. Der Fokus liegt dabei auf den Formatierungen von Subjektivität, d.h., Priorität kommt den Körperbildern, dem Bildkörper, dem Bild als Gesicht, dem Gesicht als Bild zu, wodurch die epistemologischen und biopolitischen Felder bezüglich des Menschen, des sexuierten Individuums arrangiert, kartographiert und neu geordnet werden.

Das Verhältnis von Apparaten zu Bildern und Subjekten in den jeweils wissenschaftlichen, künstlerischen und alltäglichen Kontexten soll beleuchtet werden. Als historische Fluchtlinie soll dabei die Bewegung von den kalten, distanzierten technisch-optischen/akustischen hin zu den technisch-multisensoriellen/taktilen Medien verzeichnet werden. Besprochen werden die Daguerrotypie, Mischphotographie, der Augenspiegel, das Phenakistiskop, die Bewegungsstudien, Portäts, die Filmgesichter, Morphs, Avatare, User und Affektbilder.

A

Kino der Gefühle - Liebe

Basisseminar Grundstudium

„Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte“

Montags 14.00 - 18.00 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 23. Oktober

Die massenmediale Wirkungsmacht des Kinos speist sich nicht nur aus seiner Fähigkeit, wie keine andere Kunst ein „Bild der Zeit“ (Fritz Lang) zu geben und damit eine partielle Aufhebung des Todes zu suggerieren, und nicht nur aus dem Energieangebot seiner Erzählungen, gesellschaftliche und innerpsychische Konflikte zu bewältigen. Der Erfolg eines Filmes steht und fällt vielmehr mit der emotionalen Bindung, die er mit dem Zuschauer einzugehen in der Lage ist - unabhängig von seinem künstlerisch-handwerklichen Niveau. Vor dem Hintergrund der aktuellen kulturtheoretisch debattierenden Wiederentdeckung des Gefühls werden wir – ab und zu mit Gästen vom Schauspiel, von Filmregie und Drehbuch, aber auch aus der Psychologie – einen filmhistorischen Spaziergang machen, angefangen beim Stummfilm bis zum neuen asiatischen Kino, um, immer um das Stichwort Liebe kreisend, Fragen nachzuspüren wie: Was sind überhaupt Empfindungen, Stimmungen, Affekte und welchen Einfluss haben sie auf unser Handeln? Wie werden Gefühle spezifisch im Kino erzählt und erzeugt? Gibt es falsche Gefühle, was ist Kitsch?

Eine Liste vorab zu lesender Sekundärliteratur hängt ab 4. Oktober aus.

A Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft

Basisseminar Grundstudium
„Medienkultur“
Filzengraben 2, H 4.02
Mittwochs 12.30 - 14.00 h
Beginn 26. Oktober

Die Grundlagen personaler wie medialer Kommunikation sind mittlerweile gut beschrieben. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, diese Grundlagen in ihren für die Mediengestaltung wesentlichen Aspekten zu erarbeiten und in ihren praktischen Konsequenzen auszuloten. Das thematische Spektrum reicht von generellen Fragen (Wie kommen die Bilder in den Kopf und was passiert dort mit ihnen?) über die Einordnung der Mediengestaltung in übergreifende kulturhistorische Umfelder bis zur Thematisierung spezieller Entwurfspraxen. Die Vorlesung wird ergänzt durch Seminaranteile, die Gelegenheit bieten, studentische Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Detlev Nothnagel

Theorieworkstatt für Fortgeschrittene

Fachseminar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studenten, die im Rahmen eines Diploms oder einer Dissertation designrelevante Themengebiete auf wissenschaftlich-theoretischer Ebene adressieren. Es wird sich darum handeln, einen Rahmen zu bieten, um entsprechende Vorhaben zu diskutieren. Termine nach Vereinbarung. Anmeldung unter Nothnagel@khm.de.

A Visuelles Erzählen - Stadt

Basisseminar Hauptstudium
Dienstags 15.00 - 17.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar in der fortlaufenden Reihe beschäftigt sich in diesem Semester mit zwei Schwerpunkten. Zunächst, ausgehend vom frühen sozialkritischen Film, mit dem Gangsterfilm und dem Film Noir - der Stadt als Labyrinth und die menschlichen Abgründe. Anschließend mit der Stadt als Ort der Transparenz, Überwachung, schließlich als Nicht-Ort. Drei Aspekte bestimmen die Perspektive: Das narrative Potenzial des visualisierten Gegenstands: Wie rufen Räume Erzählungen hervor? Die Interdependenz zwischen Darstellung und Dargestelltem: Welche gegenseitigen Einflüsse bestehen zwischen dem Film als Teil der Stadterfahrung und der Reflektion der Stadterfahrung im Film? Der neue Blick: Wie verändert die Erfahrung der Stadt Subjektivität und welche Schlüsse zieht daraus der Film zur Reflexion und Steuerung von Wahrnehmung und Welterklärung?

Thomas Bauermeister

Projekte

Privatissimum

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
Mittwochs 14.00 – 16.00 h
Overstolzenhaus, Seminarraum

Wöchentliche Besprechung aller von mir betreuten Projekte in der Gruppe.

Das Kino und die Literatur - Das Kino und die Bücher

Basisseminar Haupt- und Zusatzstudium
Freitags 10.00 - 14.00 h
Filzengraben 2, Aula, Beginn 27. Oktober

Nein, es geht nicht um die (müßige) Frage, ob die Filme schließlich doch besser sind als ihre Buchvorlagen.

Interessieren wird uns, wie Geschriebenes, wie Literatur welcher Art auch immer, nicht zum Anlass, aber vielmehr zum konstituierenden Teil von Filmen wird. Wozu auch die Zwischentitel der Stummfilme gehören, diese Invasion des Geschriebenen in die Welt des Schweigens. Die Film-Avantgarden der 1920-Jahre und ihre Nachfolger wollten den Film endgültig von der Literatur befreien. Er sollte eine autonome, die 7. Kunst sein. Wie aber, so hat Chris Marker einmal spekuliert, wenn es den Film selbst gar nicht gibt, dafür aber ein Medium, einen Transitraum, in dem sich alle bekannten Künste treffen (können)? Dazu passend auch André Bazins Plädoyer für einen „unreinen Film“.

Shakespeare also nicht als Lieferant blutrünstiger Stoffe, dafür Filme, die ganz im Dienst seiner Stücke stehen: „Hamlet“ von Laurence Olivier: oder „Macbeth“ von Orson Welles, Jean-Marie Straub und Daniëlle Huillet haben sich auf extrem unterschiedliche Weise in den Dienst der Literatur gestellt, mit Stoffen u.a. von Böll, Brecht, Hölderlin, Kafka. Die Liste derer, die Literatur eben nicht nur als Hilfsmittel, Sprungbrett oder Rückversicherung nutzen, ist lang und variantenreich, auch Bunuel, Bresson und Guitry gehören dazu. Schließlich auch Alain Resnais, der Cayrol, Queneau, Duras oder Robbe-Grillet bittet, Bücher für ihn zu schreiben, die nicht von anderen zu Drehbüchern verarbeitet werden, sondern ganz unmittelbar als Material in die Filme eingehen: „Nuit et Bruillard“, „Le chant du styrène“, „Hiroshima mon amour“, „L'année dernière à Marienbad“. Marguerite Duras war das zu wenig; sie begann, selbst Filme zu machen. Auch Alexander Kluge kam aus der Literatur und schrieb neben seinen Filmen weiter Erzählungen (und theoretische Texte). Schließlich Filme, in denen von Literatur und Schriftstellern die Rede ist, ohne dass sie zu einem beliebigen Gegenstand degradiert werden.

Die Auswahl der Filme wird nicht auf eine Bestenliste oder ein Regelwerk hinauslaufen. Vielfalt und Abwechslung, Entdeckungen und Überraschungen sind angesagt. Verlangt werden neben der regelmäßigen Teilnahme die ebenso regelmäßige Lektüre von Dramen, Erzählungen, Romanen und Gedichten. Wer das nicht scheut, sei herzlich eingeladen.

Ästhetische Probleme der Gegenwart – Modellbildungen in Künsten und Theorien

Basisseminar Hauptstudium, Vorlesung mit Diskussion,
offen für Gasthörer
Donnerstags 10.00 - 12.00 h
Filzengraben 2, Aula
Beginn 26. Oktober

Die Verschränkungen, Verfransungen, Verzahnungen und Reibungen zwischen Künsten und Theorien sind heute enorm. Sie bilden nichts weniger als die Gegenwärtigkeit von produktiven, paradox sich erhaltenden wie stetig wandelnden Widerspruchsenergien. Dabei sind die Künste, je gegenwärtiger sie sich artikulieren, immanent und unvermeidlicherweise auch theoretisch geworden, während von der anderen Seite her die Ästhetik der Theoriebildungen poetische Modellierungen benötigt: reflexive Theorien auf einer höheren Beobachterebene sind zuweilen nur als Ausstellungen auszubilden. In dieser methodisch, epistemologisch und inhaltlich anspruchsvollen Situation werden – inmitten unentwegter Synthesebildung, unentrinnbarer und unaufhörlicher Abtrennungen – aus folgenden Themen und diversen Sparten Momente ausgewählt und zum Zwecke einer ästhetischen Kritik der Gegenwart neu verbunden und analysiert: Kontingenz und Subjektivität, Subjekt und Identität (Kant, Hegel, Moritz, Schelling); Authentizität und Autonomie; Moderne/ Postmoderne; Inszenierung von Paradoxien; Urbanisierung, Lokalisierung, Globalisierung, Regionalisierung ('Utopie und Heimat'); Streit um 'Medienkunst'/ Mythos Medienkunst/ Thesen zur Medialität in den Künsten; Mythologien der medialen oder 'digitalen Kunst'; Historische Anthropologie der Medien und Kunst durch Medien; Ästhetik des Techno-Imaginären als Herausforderung an die bildenden Künste/ Reaktivierung des Paragone im Zeitalter des Techno-Imaginären; fakes und Fiktionen/ Imitation und Mimesis; künstlerische Thematisierungen von Wissenschaften, Theorien, Metatheorien und Lebenswelt (Gebaute Theoriemodelle, konkrete Reflexivität, Poetik und Demonstanz als Meta-Ebene von Theorie und Analyse): 'Imitationen'/ 'Heute ist morgen'/ Exkurs zu 'Euphorie und Elend'; poetische und politische Theorieprojekte: 'Anschläge' - zwei Mal: Zürich

1988 und Heidelberg 2006; Unschärfen, Paradoxien und Inszenierungen; Entropie, Kunst und Wissenschaft; Zur Wahrheitsfrage der Bilder/ politische Ikonographie der Bilder/ iconic turn und Kritik der Bildwissenschaften; Epistemologie der Künste und Kunstgeschichte; Kunstgeschichte, bildende Künste, Kinematographie und Film; die ewige Ohnmacht der Signifikanten: Dekonstruktivistische Philosophien. Ein kritischer Überblick über aktuelle Denkfiguren; Künstlerrollen/ Bilder und Entwürfe/ Techniken des Selbst/ Fiktionalisierungen und Modellbildungen; Design und Kunst; disegno, Medien- und Kunsttheorie des Design; Deregulierung und Doktrinierung; Alltagsästhetik, Kritik des Alltagslebens; Design- und Medientheorie; E/ U – ein Evergreen ...; Kunst als Analyse und Kritik des Sehens; Kritik der Ästhetik/ Ästhetik als Kritik; Hybridität in und zwischen den Künsten; Theorien des Spiels; Menschen und Maschinen: Symbiosen, Konkurrenzen, Konflikte/ singuläre Maschinen.

Gefordert und erwartet wird mental wirksame Präsenz. Leistungsscheine werden vergeben für die Verfertigung einer Semesterarbeit zu einem begründeten eigenen Thema im Gebiet der Vorlesung nach Vorlage einer Disposition. Teilnahmescheine werden ausgegeben für die Anfertigung des Protokolls einer Vorlesung. Eine Frist für die Abgabe wird nicht vorab festgesetzt, sondern ergibt sich aus den Prüfungsanforderungen des Studiums an der KHM. Die Wahrung der darin festgelegten Zeitphasierung obliegt den Studierenden. Man berücksichtige eine Frist von mindestens sechs Wochen zwischen der Abgabe einer sprachlich korrekt und inhaltlich anspruchsvoll ausgearbeiteten, unter Umständen in mehreren Schritten zu revidierenden Semesterarbeit und der Anmeldung für das Diplom.

A Die Kunst des Handelns

Basisseminar Hauptstudium
Donnerstags 11.00 - 13.00 h
Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Ignoramus et ignorabimus
Wir wissen nicht und wir werden nicht wissen
Emil Heinrich Du Bois-Reymond (1818-1896)

Dass aus einem Maximum an Wissen notwendig das richtige Handeln hervorgehen müsse, gilt schon länger nicht uneingeschränkt. Unüberschaubare Komplexität und Dynamik machen es zunehmend unmöglich, aus einem gesicherten Überblick zu agieren oder das jeweils Wissenswertes auch nur zu bestimmen. Es kommt daher weniger darauf an, viel zu wissen, als kompetent zu handeln. Wissen ist dabei nur einer von vielen Bestandteilen, der als Versatzstück erworben oder zugekauft werden kann.

In diesem Verständnis soll eine Vielzahl alternativer Methoden, Taktiken und Strategien kompetenten Handelns gesichtet und besprochen werden, die Künstler, Designer und Projektmacher schon immer verfolgt haben, die aber erst kürzlich diskursiv angeschlossen werden.

Dazu gehören: Die in der Kunst behandelten „offenen Handlungsfelder“ (Weibel), das „muddling through, Durchwursteln“ im Design (Friedman), das „anything goes“ (Feyerabend) und die „Epistemologie des Konkreten“ (Rheinberger) der Wissenschaftstheorie, die „Kunst des Handelns“ (de Certau) und die „Ökologie des Wissens“ (Luhmann) in der Soziologie, das „Satisficing“ (Simon) der ökonomischen Entscheidungstheorie, das „Fake for real“ der New Economy (Mair) und die erratischen Formen der „diskursiven Dummheit“ (Wirth), der „Logik des Misslingens“ (Dörner), die „Kultur Nicht Verstehen“ (Albrecht/Huber) und das „angewandte Nicht-Wissen“ (Elsner).

Dabei wird der Zusammenhang von Machen und Verstehen, Erkennen und Handeln betont, der auch in aktuellen Kognitionstheorien angesprochen wird (Heinz von Foerster: „Willst Du erkennen, lerne zu handeln“.)

Da die globale Wissens- und Mediengesellschaft einerseits eine Vielfalt der Wissenstypen, Erkenntnisstile und Handlungsformen

fordert und ermöglicht (z.B. Web 2.0), diese aber andererseits neu formatiert (soziale Konventionen, technische Normierung, ökonomische und rechtliche Machtverhältnisse) gilt es, die kulturtechnische Forschung zu erweitern und die „Kunst des Handelns“ auch praktisch zu bearbeiten.

So werden die Teilnehmenden ihre Vorgehensweisen gegenseitig beobachten und beschreiben mit dem Ziel, das jeweilige methodische Repertoire zwischen Expertentum und Generalisten bewusster zu machen und zu erweitern.

Eine Link- und Literaturliste sowie ein Seminarapparat werden ab September unter www.peterstephan.org und in der Bibliothek zur Verfügung gestellt. Zur Einführung wird empfohlen: Stephan et al. (Hrsg.) 2006: Knowledge Media Design - Theorie, Methode, Praxis, München: Oldenbourg (2. Auflage)

Marie-Luise Angerer, Detlef Nothnagel, Hans Ulrich Reck, Georg Trogemann

KHM Doktorandenkolloquium

Promotionsstudium
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

2 Termine im Semester / Daten nach Vereinbarung

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Im Grundstudium, möglichst schon während des ersten Studienjahrs, sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

Kategorie 1

(2 Kurse Pflicht)

- Computer (zwei "Module")
- Video

Kategorie 2

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer 2 (zwei weitere "Module")
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto

Grundkurse, fächerübergreifende Veranstaltungen

B Video 1

Grundkurs Kategorie 1

Im Grundkurs Video 1 werden die folgenden Themen behandelt:

- Einführung
- Kamera (Beta/DV)
- Licht/Sicherheit/Studio
- Ton
- Videosignal/Mazen/Kreuzschienen
- Innendreh
- Videokompression/Formate
- Außendreh
- Schnitt (Avid/Final Cut Pro)

Einführung in die Computernutzung

In der Orientierungswoche findet am 19. und 20. Oktober eine Einführung in die Computernutzung an der Kunsthochschule für Medien statt. Wir werden die Computerlandschaft und das Netzwerk vorstellen wie auch Möglichkeiten persönlicher E-Mail-Accounts, Internetauftritte und Speicherbereiche näher beleuchten.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist notwendige Voraussetzung für alle Studierenden, die an Computern der KHM arbeiten wollen; nur Anwesende können ohne Verzögerung sofort ihr Nutzerkonto und ihre E-Mail verwenden. Um die Einführung möglichst effizient zu gestalten, werden wir vier Gruppen bilden. Jede/r Studierende sollte also einen halben Tag dafür einplanen. Diese Aufteilung wird am 16. Oktober um 10.00 h vereinbart.

Durchführung: Ewald Hentze, Bob O'Kane, Hans Huber

Ort: Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04

Zu den Terminen siehe auch „Zeitplan“, S. 2

Grundkurs Computer (Kategorie 1)

Grundkurs, Kategorie 1

Donnerstags 10.00 - 17.00 h

■ Modul Grafik und Typografie

Pascal Glissmann, Kris Krois

26. Oktober - 7. Dezember

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04

Erstes Treffen 26. Oktober, 10.00 h, Atelier

In diesem Modul des Computergrundkurses werden grundlegende Mittel und Techniken des Grafik-Designs vorgestellt. Gestaltungsmittel und -methoden, wie Farbe, Form, Typographie und Layout, werden behandelt. Technische Grundlagen (Dateiformate, Farbmodelle, Auflösung, Schriftverwaltung, u.ä.) und Kenntnisse der wichtigsten Programme für Bildbearbeitung, Grafik und Layout werden vermittelt (Photoshop, Illustrator, InDesign). Zur Vertiefung wird das Fachseminar ‚design:basics 1‘ empfohlen.

■ Modul Onlineprogrammierung

Martina Höfflin

14. Dezember - 8. Februar

Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04

Erstes Treffen 14. Dezember, 10.00 h

Dieses Grundkursmodul bietet eine Einführung in die Onlineprogrammierung anhand einer einfachen, praktischen Aufgabenstellung. Der Fokus liegt dabei auf der Vermittlung der grundlegenden Programmiersprache HTML (CSS, XHTML), der Aufbereitung von Grafik-, Video- und Soundfiles sowie der Veröffentlichung der Inhalte im Internet.

Folgende weiterführenden Programmiersprachen und Technologien werden ebenfalls vorgestellt und besprochen:

Blogs, Newsreader

PHP, MySQL

B Fotografie

Grundkurs, Kategorie 2
Mittwochs 14.00 - 17.00 h
Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Ziel des Grundkurses ist es, die Studierenden mit den grundlegenden Techniken der Fotografie vertraut zu machen. Vermittelt werden Kenntnisse im Umgang mit Kleinbild, Mittelformat- und Großformatkameras, Studiolicht und den vorhandenen digitalen wie analogen Laborgeräten.

Anhand von praktischen Übungen werden folgende Themen behandelt:

- Fotografische Aufnahmetechnik
- Filmentwicklung
- Format- und Großvergrößerung
- Scannen, Drucken, Belichten

Film - 16mm

Grundkurs, Kategorie 2, 3. Semester
Montags 10.00 - 13.30 h und/oder Zusatztermine
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Im Grundkurs Film werden die Produktionsschritte einer 16mm-Filmproduktion vermittelt. Der Schwerpunkt liegt bei den filmtechnischen Geräten.

Dies beinhaltet eine intensive Einführung in dieameratechnik, in Filmmaterialien und deren Verarbeitung, in die Tonaufnahme und den 16mm Schnitt.

Ein mehrtägiger Übungsdreh und ein Lichtseminar soll den StudentInnen das grundsätzliche Arbeiten mit dem 16mm Equipment vermitteln.

Die Zusatztermine werden per Aushang bei F/F bekannt gegeben.

Zil Lilas, Georg Trogemann, Peter Friedrich Stephan, Frans Vogelaar

B Citizen Media

Lehr- und Forschungscluster

„Citizen Media“ führt verschiedene Veranstaltungen in einem gemeinsamen Lehr- und Forschungsinteresse zusammen. Gemeinsamer Bezugspunkt der thematischen Betrachtungen und Projektarbeiten ist die Stadt, weil sie das wichtigste Labor des kulturellen Wandels darstellt.

Der Begriff „Citizen Media“ soll für gesellschaftliche Veränderungen stehen, die durch Medien erzeugt oder verstärkt werden und sich besonders in den Großstädten manifestieren. Wir stellen uns die Frage, welche Aufgaben und Wirkungen Design, audiovisuelle Medien und Netze in diesem Prozess des Wandels spielen können.

Die im Folgenden beschriebenen Seminare bilden ein inhaltliches Ganzes. Die verschiedenen Angebote, die unter dem Dach „Citizen Media“ firmieren, sind aufeinander abgestimmt und umreißen ein gemeinsames, längerfristig zu entwickelndes Arbeitsfeld. Für alle Teilnehmenden wird daher das verbindliche „Citizen Media Forum“ ins Zentrum gestellt, das die Einzelseminare verbindet.

Alle Veranstaltungen konzentrieren sich auf die Projekttage am Mittwoch und Donnerstag. Die Projekträume sind das Lab 3 und das Labor „Medialer Raum / Hybrid Space“ (Filzengraben 18-24, 0.17).

Zil Lilas (ZL), Georg Trogemann (GT), Peter Friedrich Stephan (PFS), Frans Vogelaar (FV)

Mittwoch

- 13.00 - 15.00 h Raumstaben (PFS) Lab 3
- 14.00 - 17.00 h Nest (ZL) Anarchy Lab, EG, Filzengraben 18-24
- 15.00 - 17.00 h Urbane audio-visuelle Experimente (GT) Lab 3
- 17.00 - 19.00 h Citizen Media Forum (GT, PFS, FV) Lab 3

Donnerstag

- 10.00 - 13.00 h hybrid design research scale 1:1 (FV)
Filzengraben 18-24, Raum 0.17

Die Veranstaltungen im Einzelnen:

Zil Lilas, Georg Trogemann, Peter F. Stephan, Frans Vogelaar

B Citizen Media Forum

Fachseminar, mittwochs 17.00 - 19.00 h
Filzengraben 8-10, Lab 3

In diesem Seminar werden die übergreifenden Aspekte des Themas Citizen Media diskutiert. Die Arbeiten aus den einzelnen Fachseminaren und des parallel laufenden Forschungsprojekts werden vorgestellt und koordiniert.

Als Ausgangspunkt dient die Gestaltung sozio-technischer Systeme als gemeinsames Anliegen von Design und Informatik. In diesem gemeinsamen Forschungs- und Anwendungsfeld entstanden neue Fachrichtungen wie Cognitive Design, Interaction Design und Computational Design, die experimentelle und künstlerische Informatik.

Gegenüber der dynamischen Co-Evolution von sozialen und technischen Systemen greifen diese Ansätze aber häufig noch zu kurz. Auf der Suche nach gemeinsamen Grundlagen und nachhaltiger Orientierung bieten sich Bezüge zur Kybernetik, Technikphilosophie und Systemtheorie an.

Unter Einbeziehung von externen Gästen wird versucht, Begriffe und Methoden zu finden, die das Gebiet strukturieren und in der Forschungslandschaft positionieren.

Peter Friedrich Stephan

Raumstaben und urban screens

Fachseminar, mittwochs 13.00 - 15.00 h
Filzengraben 8-10, Lab 3

Wie sich das Lesen von der Fläche löst: Bücher, die ihre Staben zwischen Deckeln gefangen halten und Plakate, denen egal ist, ob wir sie aus nächster Nähe oder aus einer entfernten Bewegung heraus betrachten, sind nur zwei Beispiele einer Menge anachronistischer Erscheinungsformen unseres Alphabets. Kaum bemerkt, aber mit großem Selbstbewusstsein erzeugen sich Staben heute neue mediale und dynamische Kontexte. Dies schafft erweiterte Möglichkeiten des Sag-, Zeig- und Denkbaren: Was ist ein Text, ein Autor, ein Leser?

Gestalterisch und theoretisch werden wir die Möglichkeiten künftiger Schriftbilder und Denkformen aufeinander beziehen. Im urbanen Raum interessieren uns die Bedingungen „kognitiver Behausungen“ zwischen Lokalität und Globalität, Privatheit und Öffentlichkeit.

Dazu gehören Exkursionen ins physical computing mit der Software v4 und Kontakte mit deren Entwicklern von meso.net. Die begonnenen Entwürfe werden weiter entwickelt und in prototypische Anwendungen überführt.

Für weitere Informationen und Beispiele realisierter Arbeiten siehe www.raumstaben.net

Frans Vogelaar

hybrid design research: scale 1:1

Fachseminar, donnerstags 10.00 - 13.00 h, Filzengraben 18-24,
Labor "Medialer Raum / Hybrid Space", Raum 0.17

In this seminar the processes of combined hybrid (analog/digital) design are developed and researched. Combining digital and analog design tools, formal experiments are conducted and research on repetitive patterns and folding structures is processed.

We experiment with the chain of design machines from digital to analog to digital: from 3D-scanning to Maya and other CAD-applications, to CNC milling and back to digital design tools and a non-biased-renderer...

Zil Lilas

Nest

Fachseminar mittwochs 14.00 - 17.00 h
Filzengraben 18-24, EG Anarchy Lab

This block of time is open for the meta-learning endeavors. NEST is an attempt to establish a different kind of educational dynamic by mending the classical scholastic trinity of teacher-subject-student into symbiotic, hybrid and flexible cluster. This course is not bound to any single genre or technology. Furthermore, any unusual approaches and provocative juxtapositions of familiar elements are expected and encouraged. The class is being planned as a sequence of lectures, workshops, field trips, work-on-projects and other unstructured and unrestricted learning activities centered around such themes as failure, solidarity, anarchy, loneliness, victory and etc. Each theme is deliberately set to capitalize on a specific "human condition" which would constitute a leitmotif for the particular learning event and which is expected to be addressed or improvised around employing all possible apparatus and techniques. Ideally, this approach would lead to some tangible physical results or ideas, subsequently evolving into what could be apprehensibly presentable. The general mechanism of the course is an exploration or mapping of a constantly shifting borderline between private and public, inside and outside. The above mentioned themes would serve as a framework of the analysis. NEST bears a metaphorical allusion to a place of incubation and development: a protective membrane, an assemblage of ideas, memories, habits, longings all bundled together to mark the inner as an area of familiarity not necessarily opposite but rather complimentary to the outer which. The outer serves as a field of projection for the inner which in return is a point of departure/arrival.

Urbane audio-visuelle Experimente

Fachseminar

Mittwochs 15.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Lab 3

Die reale Stadt aus Stein und Beton war nie der aufregendste Aspekt unserer Vorstellungen vom urbanen Leben. Andererseits haben sich die Anstrengungen der 1990-er, die realen Städte durch virtuelle zu ersetzen, allesamt als Utopien erwiesen. So werden wir auch weiterhin gleichzeitig in mehreren, miteinander interagierenden Städten leben - den real Gebauten, den Virtuellen und den Städten unserer Vorstellungen und Erinnerungen. Die Möglichkeiten, die Stadt als 3D-Modell im Computer zu simulieren und über das Netz zugänglich zu machen, hat in diesem Kanon zweifelsfrei vollkommen neue Spielräume für urbane Imaginationen, für die Überformung verloren gegangener Funktionalitäten realer Städte und für die Kommunikation und Partizipation der in ihr lebenden Menschen eröffnet, doch ohne die materielle, gebaute Stadt abzulösen. Sie hat sich als zäh und unzerstörbar gezeigt. Das ist der Status quo, hier gilt es anzuschließen.

Das im September 2006 gestartete und auf zweieinhalb Jahre angelegte EU-Projekt „Citizen Media“ stellt sich die Frage, welche Rolle computer- und netzbasierte Experimente in der urbanen Entwicklung spielen können. Die zur Diskussion stehenden Szenarien reichen von Spielideen für den urbanen Raum über partizipative Stadtplanungsprozesse und Guides bis hin zu audiovisuellen Netzen für politisches Kabarett.

Die Teilnehmer sind eingeladen, sich aktiv an der Entwicklung von Anwendungsszenarien für das europäische Forschungsprojekt „Citizen Media“ zu beteiligen.

Ulysses

Anderes Erzählen

Fachseminar „Sprache und Schreiben“, montags 18.00 - 20.00 h
Overstolzenhaus, Seminarraum, Beginn 23. Oktober

Mr. Frey rät ab, „Ulysses“ sei nicht spannend, kein „verdammter guter Roman“. Mr. Bolter bedauert, dass James Joyce nur Buchdruck und keine Hyperlinks zu Gebote standen. Alle anderen aber rühmen ihn gern: die Kollegen Schriftsteller, Künstler, Musiker und Filmemacher, ganz besonders aber die wissenschaftlichen Disziplinen, die Freude an einem disziplinlosen Werk gefunden haben („Intermedialität“). Schweizer Komparatisten setzen den Roman in die Top 15 der Weltliteratur (Abt. Abendland). Medienleute freuen sich über Dublin als Home-Page (H. Idensen) oder Lesen als „Networking“ (S. Dinkla). - Wird der Roman zu einem Mittel, die verschiedensten Zwecke zu heiligen? Gelehrsamkeit, fixe Ideen vom nonlinearen Erzählen, das Internet?

Wie es scheint, lasten viele Vereinnahmungen auf dem Buch und bringen es zusätzlich in Verruf, „schwierig“ zu sein. Obwohl die erzählte Zeit kaum einen Tag umfasst, den 16. Juni 1904, währt der Vorsatz, sich Zeit für das Studium der Erzählung zu nehmen, oft Jahre. Vielleicht wäre es gut, „Ulysses“ von Zwecken frei zu lesen - was keineswegs heißt, dass (poetologische) Bedürfnisse von Bild- und Tonsetzern zu kurz kommen müssten. James Joyce nannte seinen Roman „jocoserious“; gehen wir die Lektüre mit entsprechender Erwartung an.

Ein frühzeitiges „Einlesen“ ist zu empfehlen. Arbeitsprogramm, Gäste-, Lese- und Link-Liste werden zu Seminarbeginn verteilt. Wer sich in den Verteiler aufnehmen lassen möchte, schreibe bitte an andreas@khm.de

Hinweise

- Die Seminarreihe dient traditionell auch als Forum für freie Beiträge mit literarischem Bezug (nach Verabredung).
- Das Literaturhaus Köln plant ab Oktober einen „Literarischen Salon“ unter Leitung von G. Helminger / N. Kermani, Ort: Schauspielhaus. Die KHM wird voraussichtlich mit kurzen Beiträgen an den Abenden beteiligt sein (Red. A.A.). Näheres im Herbst.

Fachseminare



Hans Beller

Filmmontage/Fernsehediting

Fachseminar ab 3. Semester

Donnerstags vierzehntäglich 11.00 - 13.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Beginn 26. Oktober

“Die Filmmontage ist die einzig neue Kunstform, die das 20. Jahrhundert hervorgebracht hat.“

Sir Alfred Hitchcock

Grundlagen der Filmmontage und des Editing werden hier anhand von vielen Filmausschnitten und Fernsehbeispielen vermittelt. Der evolutionäre Ansatz, von einfachen zu komplexen Formen, macht die unterschiedlichen Montagemuster in ihrer Entwicklung deutlich. Es geht dabei um Grundlagen, zentrale Begriffe und Kategorien des Metiers (Continuity, Alternierung, Cross Cutting, Transition ...), um Standardsituationen (Coverage System, Schuss-Gegenschuss, Actionszenen ...) um den Umgang mit Raum (180 Grad-Schema, Orientierung im Raum, synthetisch montierte Räume ...) und Zeit (Ellipse, Flashback, Simultanmontage, Koinzidenz ...). Das Seminar zeigt Montage und Editing als offene Methode mit unterschiedlichen Modellen.

C Projekt-Kolloquium/Spielfilm

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium
Montags 18.00 - 20.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 23. Oktober

In dem Kolloquium stellen die Teilnehmer ihre in der Vorbereitung und Planung befindlichen Spielfilmprojekte vor, die in der Gruppe gemeinsam diskutiert werden.

Dabei sollen alle inhaltlichen, formalen, produktionstechnischen, etc. Aspekte zur Sprache kommen und beraten werden.

Neben den konkreten Projekten sollen die grundsätzlichen Fragen der Möglichkeiten und Grenzen von fiktionalen Projekten an der KHM vertieft werden.

Die Teilnahme ist verpflichtend für alle Studenten im Hauptstudium, die in diesem oder im nächsten Semester ein Spielfilmprojekt realisieren wollen.

C Sehr ähnlich. Wer soll das sein?

BioPics - Biographische Filme und die epischen Erzählformen

Fachseminar, donnerstags 11.00 - 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Wie kann man exemplarische Lebensläufe und Menschen-Bilder in dokumentarischer, doku-dramatischer und/oder essayistischer Form erstellen?

„Citizen Kane“ - Urform des Bio-Pics von Orson Welles
„Wehner - die unerzählte Geschichte“ - Eine Geschichte über die SPD von Heinrich Breloer
„Ludwig II“ - Torso einer Lebensgeschichte von Luchino Visconti
„Die Lebensreise des Klaus Mann“ - Eine Fahrt durch Europa von Heinrich Breloer
„Speer und er“ - Die Unmöglichkeit, Adolf Hitler zu porträtieren. Projekt von Breloer/Königstein
„Joan Crawford“ (Besuch bei... und Nächte mit...) - 2 Starporträts derselben Frau: Joan Crawford in Hollywood, gespielt von Cas Enklaar und Nadja Tiller - Regie: Horst Königstein
„Ray“ - Das Ray-Charles Biopic
„I Walk the Line“ - Die Biographie von Johnny Cash
„Nico Icon“ - Ein Patchwork über das Mannequin und den Underground-Star Christa Päffgen von Susanne Ofteringer

Das Seminar wird aus Filmvorführungen am Vorabend in der Aula und Referaten/Diskussionen jeweils donnerstags bestehen. Keinerlei Einschränkungen beim Besuch dieser Veranstaltungen - allerdings am Ende des Seminars Vorlage einer eigenen Arbeit - von der Projektskizze bis zu einem Video-Entwurf.

Bestandteil des Seminars werden drei Nachmittage sein, die in einer Mischung aus „Sprechstunde“ und Vorstellung eigener biographischer Entwürfe das Thema fortschreiben.

Zwei Specials nach Ankündigung:
Martin Compars „Welt der neuen amerikanischen Fernsehserien“
Udo Kier „Unser Mann in Hollywood“

Filmproduktion I

Fachseminar

3. Semester Grund- und 1. Semester Zusatzstudium

Donnerstags 13.00 - 15.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 26. Oktober

Eingeführt wird in die spezifischen Produktionsbedingungen an der KHM ebenso wie in die einzelnen Schritte der Projektentwicklung bis zum Dreh, wie z.B. Casting, Teamzusammenstellung, Produktionsplanung, Drehplanerstellung und Kalkulation. Erörtert werden auch rechtliche Fragen einer Filmproduktion.

Grundlage des Seminars sind Fallstudien bereits abgeschlossener Projekte; soweit bereits vorhanden können aber auch eigene studentische Projekte besprochen werden.

Mensch ärgere Dich nicht!

Neue Fernsehformate der Unterhaltung

Fachseminar

Hauptstudium ab 5. Semester

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Zu den überraschenden Rückkehrern auf den deutschen Fernsehbildschirm gehört das Spiel - als Quiz wie in „Wer wird Millionär?“, als Kartenspiel der Pokerrunden der Sportkanäle, selbst Skat soll dort bald wieder gespielt werden, als Umwandlung klassischer Brettspiele. Was ist der Reiz des Konsums von Spielen im Fernsehen? Welche Möglichkeiten zur Interaktivität bieten sie? Trennen die Fernsehunterhaltung und die Spielewelt Dimensionen oder sind Bündnisse denkbar? Es geht um Ideen und Konzepte und ihre schnelle Realisierung.

Dietrich Leder mit Michael Braun

Auf der Jagd nach der guten Geschichte

Kompaktseminar

Ab 5. Sem. Haupt- und Zusatzstudium

Freitags an drei über das Semester verteilten Tagen.

C Neu-Gier II

Fachseminar

3. Semester Grundstudium

Donnerstags 15.00 - 18.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

In Fortsetzung des Sommersemesters wird der Durchgang durch die Geschichte des Dokumentarfilms und die Vielfalt seiner Formen und Möglichkeiten fortgesetzt. Parallel wird weiter an den dokumentarischen Miniaturen gearbeitet, die auf 16mm Film gedreht werden. Und es werden weitere Miniaturen auf Video realisiert, in denen das situative Beobachten einstudiert werden kann. Kompakteinheiten jeweils zur Interviewtechnik, zur Bild- und zur Tonaufnahme ergänzen das Seminar.

Neue Teilnehmer nur nach vorheriger Anmeldung und Rücksprache möglich.

C Low-Budget-Produktion

Fachseminar

7. Semester Hauptstudium

Montags, 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar, in dem die fiktionalen Projekte des Hauptstudiums besprochen und zur Produktionsreife geführt werden, geht es neben der Erörterung der Ideen selbst um die Bedingungen, Schwierigkeiten, Konfliktherde und Möglichkeiten der fiktionalen Produktion. Es geht um den Zusammenhang von Phantasie und Ökonomie, um die Entwicklung von Stoffen auf der Basis ihrer technischen und ökonomischen Bedingungen. Und es geht um Lernprozesse für die Zukunft des Produzierens nach der KHM.

Projekt-Kolloquium

Dokumentarische Formen

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 16.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden Dokumentarfilmprojekte von der Themenfindung bis zur Postproduktion.

Es will die Entwicklung der Filme beratend und kritisch begleiten, sowohl in der Diskussion mit den Kommilitonen, als auch durch individuelle Betreuung.

Da das Kolloquium auch der Koordination der einzelnen Projekte dient, ist es für alle Studierenden im Haupt- wie im postgradualen Studium der Fächergruppe F/F verbindlich, die in diesem Sommersemester ein Dokumentarfilmprojekt realisieren wollen.

Wie immer sind auch die Studierenden der anderen Fächergruppen, die an einem Dokumentarfilm arbeiten, herzlich eingeladen.

Porträt

Dokumentarische Formen

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 16.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Wir werden ausgewählte dokumentarische Arbeiten sichten und diskutieren, die auf unterschiedliche Weise Leben, Arbeit oder Werk eines Menschen porträtieren.

Dabei stellt sich die Frage nach Möglichkeiten und Grenzen verschiedener dokumentarischer Methoden. Wie eignen sie sich als Instrumente zur Erkundung von Biographien, zur Erforschung der Lebenswirklichkeit und zur Aufbewahrung von Geschichte und Geschichten.

Studierende, die zur Zeit an einem Filmporträt arbeiten, sind eingeladen, ihr Projekt im Verlauf des Seminars vorzustellen und mit den Teilnehmern zu diskutieren.

C Vision/Visualisierung

Spielfilm

Fachseminar Hauptstudium, dienstags 17.00 h, sowie nach Aushang, Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Themenschwerpunkte: Bildfindung - Umsetzung / Genauigkeit
- Zwischenvalenzen/Raum - Licht - Farbe / Film - Zeit / Atmosphäre
- Zwischentöne / Authentische Darstellung - Stilisierung / entfesselte Phantasie.

Das Seminar ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Gruppenproduktion I.

Robert Van Ackeren

Projektwerkstatt

Projektentwicklung/Spielfilm

Fachseminar, mittwochs 16.00 h sowie nach Aushang
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19, Filzengraben 2
Studio / Avid-Suite

Entwicklung und Umsetzung sämtlicher Bereiche der
Filmgestaltung: Projektentwicklung / Visualisierung / Szenenbild /
Casting / Inszenierung / Montage / Postproduktion

Robert Van Ackeren

Materialschlacht

Spielfilm

Fachseminar, Teilnehmer der Projektwerkstatt
Umsetzung von Regiekonzepten bei der Montage /
Postproduktion. Termine nach Absprache - entsprechend
Projektfortschritt Avid-Suite / NB 1 / Smoke / Inferno

C Verfemte Bilder: Kino zwischen Subversion und Verweigerung

Fachseminar ab 1. Semester, montags 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 2, Aula, Beginn 30. Oktober

Die Geschichte verfemter Bilder ist die Geschichte von Bilderstürmern und Unabhängigen, von Spiel-, Dokumentar- und Avantgarde-Regisseuren, die etablierte Erzählweisen, Themen, Strukturen und Bild/Ton-Konventionen unterwanderten. Schock, Skandal, Provokation hatten Luis Buñuel und Salvador Dali im Sinn, als sie mit „Un chien andalou“ und „L'Âge d'or“ Musterbeispiele surrealistischer Methode und der subversiven Effekte von „l'amour fou“ der Öffentlichkeit präsentierten. Abermals de Sade als Pate, Eklats und Verbote begleiteten ein halbes Jahrhundert später Pier Paolo Pasolinis „Salò, 120 Tage von Sodom“, eine aggressive Attacke auf die Sehgewohnheiten und Gesellschaft. Schlüsselwerke des Surrealismus von René Clair, Man Ray und Jean Cocteau oder eines Solitärs wie Jean Vigo wiesen den Weg der amerikanischen Avantgarde von Maya Deren bis Andy Warhol, aber auch den ästhetischen Rebellen in Osteuropa wie Sergej Paradtschanow („Die Farbe des Granatapfels“) oder Juraj Jakubisko („Vögel, Waisen und Narren“), deren Filme über Jahrzehnte in Giftschränken der Zensur verschwand. Surrealistische Subversion hinterließ sogar Spuren im Unterhaltungskino, von den B-Pictures eines Jack Arnold („Die unglaubliche Geschichte des Mister C.“) bis zu Marx-Brothers. Die subversive Macht der Komik verdankt sich deren anarchischem Geist. Das Gelächter respektiert keine Tabus, auch die von Staat, Institutionen, Werte- und politischen Systemen, wie man es in Komödien von Charlie Chaplin („Der große Diktator“), Billy Wilder („Eins, zwei, drei“) oder Woody Allen („Zelig“) besichtigen kann. In Opposition zum Mainstreamkino, das in der realistisch-illusionistischen Tradition des 19. Jh. behaftet bleibt, erweist sich der Autorenfilm als idealer Ort der Subversion und Verweigerung, für die zentrale Kunstbegriffe der Moderne stehen: Auflösung, Fragmentierung, Komplexität, Simultanität, Mehrdeutigkeit, Ambivalenz, Auslassung, Zusammenhanglosigkeit, Entwertung der Sprache etc. Orson Welles' „Im Zeichen des Bösen“, Ingmar Bergmans „Das Schweigen“ und „Persona“, Luis Buñuels „Viridiana“, Pasolinis „Teorema“ oder Joseph Loseys „Der

Diener“ liefern Beispiele dieser Verunsicherung, nicht zuletzt weil einige dieser Filme boykottiert, zensiert oder verboten wurden. Politische Zensur, Propaganda und Entmythologisierung sind schließlich jene Kategorien, an denen sich die Subversion explizit ablesen lässt: Die überwältigende Tyrannei der Bilder in Leni Riefenstahls „Triumph des Willens“, die subtile Demontage nationaler Mythen in Louis Malles „Lacombe Lucien“ und Jean-Pierre Melvilles „Armee im Schatten“ oder die Missachtung ideologischer Normen in geächteten Werken von Roman Polanski, Andrzej Zulawski, Vera Chytilova oder Andrej Tarkowskij.

Margarete Wach

Grundlagen der Dramaturgie

Fachseminar 1. Semester Grundstudium

Mittwochs vierzehntäglich 15.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18, Beginn 15. November

Ergänzendes Kompaktseminar 27.-28. Januar

Ausgehend von der ersten Dramentheorie in der westlichen Hemisphäre, Aristoteles' „Poetik“ (Mimesis, Katharsis, Einheit von Ort, Zeit und Handlung, Fallhöhe des Protagonisten, 3 Akte), deren Neuinterpretation im 19. Jahrhundert durch Gustav Freytags „Technik des Dramas“ (Zieldrama, Spannungssteigerung, Retardation, 5 Akte) und den Aktualisierungen im 20. Jahrhundert (v.a. Bertolt Brechts episches Theater), werden zunächst «klassische» dramaturgische Konzepte (geschlossene und offene Form, dramatisches und episches Erzählen) diskutiert, die für die Drehbucharbeit des fiktionalen Films relevant sind. Grundlegende Begriffe sind «Figur», «Handlung», «Konflikt» und «Lösung». Hinzu kommen weiter führende Ansätze des Autorenkinos seit den 1950er Jahren, die man unter dem Begriff „unsicheres Erzählen“ (Auflösung etablierter Narrationsmuster, alineare Handlung, episodisches Erzählen etc.) subsumieren könnte. Im Zentrum werden Drehbuch- und Filmanalyse im Hinblick auf den dramaturgischen Aufbau stehen. Neben der Reflexion über den Status des Drehbuchs als «Partitur des Films» und seine formalen Gestaltungsprinzipien vermittelt das Seminar Einblick in Genese und Textstadien von Drehbüchern (Idee, Exposé, Treatment, Rohdrehbuch, seine Fassungen, story board, Regie-Drehbuch) wie auch in die Kunst des Drehbuchlesens (Lektorat),

die in der Filmproduktionspraxis geläufig sind. Im anschließenden Kompaktseminar soll ein Drehbuch auf die Differenz hin zwischen dem „Programmtext“ und der filmischen Umsetzung eingehend besprochen werden. Zu Beginn des Seminars wird ein Seminarordner mit den theoretischen Texten, Drehbüchern und der Literaturliste in der Mediathek ausgelegt werden.

Volker Weicker, Elmar Fasshauer

Live-Regie

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Studio A

Einführung in die Tätigkeit des Live-Regisseurs.

Entwicklung von Projekten.

Studio-Produktionen im Hause

Studio-Produktionen außer Hause

Live-Produktionen außer Hause

Sport

Theater

etc.

Workshop Studio-Kamera

Realisierung von KHM-TV.

Reality IV

Projektkolloquium

Fachseminar

Hauptstudium

Donnerstags 15.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Termine: 26.10./2.11./16.11./30.11./14.12./11.1./25.1.

(und nach Vereinbarung)

Im Rahmen des „Reality“-Seminars entwickelte Arbeiten werden in einem Gruppen-Colloquium sowie individuell bis zur Fertigstellung und Abnahme betreut.

Ingo Haeb

Schreiben für den Film

Fachseminar

3. Semester Grundstudium

Freitags vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 18

Beginn 27. Oktober

Wie ist für den fiktiven Film zu schreiben? Wie kann man das Entwickeln von Geschichten, Charakteren, filmischen Situationen trainieren? Wie kommt man zu einer ersten filmischen Idee? Das Praxisseminar wird in verschiedenen Übungen das Schreiben für den Film vermitteln. Regelmäßige Teilnahme und stete Mitarbeit auch zwischen den Sitzungen werden verlangt.

Thomas Bauermeister, N. N., Iris Kronauer

Regieübung / Gruppenproduktion II

Kompaktseminar 7. Sem. Haupt- und 3. Sem. Zusatzstudium

Termin N. N.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.

Hans Beller

Dokumentarisches Cross Over: Feature und Reportage

Kompaktseminar Haupt- und Zusatzstudium

15.-16. Dezember, Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Nonfiktionale Montage: Dokumentarischer Cross Over beim Fernsehen

Hier geht es um den wilden Genremix dokumentarischer Fernsehformate. Was passiert, wenn ein Thema beim Fernsehen "verfeatured" wird und/oder "reportagig" gemacht wird? In der Montage spiegelt sich der Methodenmix wieder. Das Feature (ein deutscher Anglizismus, der nicht mit dem engl. feature für Spielfilm zu verwechseln ist) birgt in sich als Mischform gestalterisches Risiko, aber auch formale Chancen. Denn das Feature ist vielseitig und damit einer komplexen Wirklichkeit und dem facettenreichen Medium Fernsehen angemessen. Das Format „Feature“ ist themenzentriert und versucht ein Thema mit den unterschiedlichsten Ansätzen anzugehen, daher ist es multiperspektivisch montiert und bleibt nicht eindimensional. Doch es erfordert eine Haltung zu Menschen und Dingen vor der Kamera beim Montieren und Kommentieren. Das Feature als gestaltetes Werk hat eine integrativ offene Form, in dem fiktionale und nonfiktionale Methoden Platz finden. Das Spektrum ist breit und verlangt daher ästhetische Disziplin. Reportage, ursprünglich ein puristisch klassisches Fernsehformat, hat mittlerweile alle die Montagemuster übernommen, wie sie früher Fernsehfeatures kannten. Innovative Fallbeispiele zeigen die formale Durchlässigkeit von Fernsehdokumentationen, insbesondere im Bereich des Fernsehediting.

Frank Döhmann

Produktionsplanung, Kalkulation und Finanzierung

Kompaktseminar 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium
13.-17. November, 11.00 - 18.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Am Ende des 5. Semesters/1. Postgraduierten Semesters sollte der Student sein erstes Projekt realisieren. Nach der Auseinandersetzung mit Stoffentwicklung und Dramaturgie werden jetzt enorme Anforderungen an die praktische Produktionsplanung gestellt.

Anhand von Fallbeispielen werden die Kalkulation (inklusive Beistellungen, Rückstellungen und Eigenmitteln), der Finanzierungsplan, die Produktionsplanung, die Drehplanerstellung, sowie Postproduktion und Abrechnung besprochen.

Darüber hinaus sollen die Grundzüge von Vertragsrecht, Urheberrecht und Musikrecht vermittelt werden. Zu diesen Fachbereichen werden Gäste eingeladen.

Ein Vorbesprechungstermin wird über Aushang mitgeteilt
Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 12.

Slawomir Idziak

Bildgestaltung - Optische Auflösung II

Kompaktseminar 8.-12. Januar
5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium
Filzengraben 2, Aula und Studio

Neue Formen der Visualisierung bei der Anwendung neuester computergestützter Techniken der Bildbearbeitung auf der Grundlage der Kameraarbeit in „Harry Potter V“/„Harry Potter und der Orden der Phönix“ (Regie David Yates/Kamera Slawomir Idziak, USA 2007). Im Mittelpunkt wird die Arbeit des Kameramannes und des Regisseurs bei einem Film stehen, der auf computergenerierter Bildbearbeitung basiert.

Dietrich Leder mit Gästen

Der gewisse Kniff

Struktur, Dramaturgie und Montage des Dokumentar- und Essayfilms

Kompaktseminar
Freitags nachmittags
Haupt- und Zusatzstudium

Wie dokumentarisch erzählen? Anfang der 1980er-Jahre entbrannte ein Streit um die Frage der richtigen dokumentarischen Arbeitsweise. Später tauchte die Idee auf, gleichsam strukturell die Frage nach der angemessenen Form zu beantworten - auf der Suche nach der idealen Montage. Schließlich feierte das Erzählen fröhlich seine Wiedergeburt - der Dokumentarfilm als Spielfilm mit nur anderen Mitteln. Dieses Seminar will nicht die alten Debatten wiederholen noch Texte studieren. Vielmehr soll zusammen mit Regisseurinnen und Regisseuren, Cutterinnen und Cutter an konkreten und prominenten Beispielen die Entscheidungen rekonstruiert werden, die zu spezifischen Formen des Dokumentarfilms geführt haben. Keine Deduktion aus einer normativen Ästhetik also sondern Induktion aus diversen ästhetischen Praxen.

Verena Rudolph, Tom Schreiber, Lars Büchel, Margarete Wach

Grundlagen der Regie 4

Inszenierung / Erste Regie-Übung

Kompaktseminar 3. Semester Grundstudium
Filzengraben 2, Studio

3 Gruppen, je max. 10 Teilnehmer.
3 Wochen, Montag-Freitag, ganztätig.
Gruppe 1: 2. - 6. Oktober / Tom Schreiber
Gruppe 2: 9. - 13. Oktober / Lars Büchel
Gruppe 3: 16. - 20. Oktober / Verena Rudolph

(In Zusammenarbeit mit Schauspiel-StudentInnen der Folkwangschule Essen und Kamera-StudentInnen der Fachhochschule Dortmund)

Vor Anfang des Wintersemesters wird jeder Student eine dreiminütige narrative Miniatur im Studio mit zwei Schauspielern der Folkwang-Schule Essen inszenieren.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Regie-Übung ist die regelmäßige Teilnahme an den Teilen 1 - 3 des Grundlagen-Seminars.

Verena Rudolph

Arbeit mit Schauspielern

Kompaktseminar 4.-8. Dezember
5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium, Filzengraben 2, Studio

Fast alle Probleme des Schauspielers haben etwas mit Anspannung, mit Befangenheit zu tun. Wie entsteht diese Anspannung?

Wie kann der Regisseur dem Schauspieler im Moment des Drehens diese Anspannung nehmen?

Verliert der Schauspieler seine Befangenheit, lebt er im Augenblick, ist er entspannt, selbstsicher und hellwach, reagiert spontan und gleichzeitig kontrolliert auf die Welt um ihn herum. Dieses "Alleinsein in der Öffentlichkeit" bewirkt die kaum merklichen, subtilen Veränderungen des Ausdrucks.

Was kann die Regie tun, um dem Schauspieler diesen Zustand zu ermöglichen, was tun, wenn der Schauspieler nicht das tut, was die Regie sich vorgestellt hat? Was ist der Unterschied zwischen ergebnisorientierter und einer Regie, die die Arbeit mit dem Schauspieler als Prozeß mit eigenen Gesetzmäßigkeiten begreift? Wie kann man dem Schauspieler ein absolut zuverlässiger Spiegel sein?

In der szenischen Arbeit mit Schauspielern werden wir diese Fragen praktisch umsetzen.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.

Jan Krüger

"Luxus Proben"

Kompaktseminar 23.-27.Oktober, 5. Sem.
Overstolzenhaus, Studio A

Mit den 'Proben' für einen Film ist das so eine Sache. Sie haben keinen besonders guten Ruf. "Zuwenig Zeit" heißt es meistens, "zu teuer". In Wirklichkeit haben viele Regisseure Angst davor. Weil sie es nicht gelernt haben. Und weil die Erfahrung zeigt, dass es wesentlich leichter ist, Schauspieler zu verwirren, als sie zu inspirieren...

Dabei kann gute Probenarbeit Türen öffnen. Und zwar noch bevor der ganze Stress am Set losgeht. Die richtige Vorarbeit kann Schauspieler motivieren, eigene Ideen einzubringen, eigene Verbindungen herzustellen - die Geschichte lebendig zu machen.

Im Seminar 'Luxus Proben' sollen beispielhaft Techniken für Regisseure vorgestellt werden, Welt und Figuren eines Films gemeinsam zu erkunden, ohne jemanden auf eine bestimmte Interpretation 'festzunageln'.

In einem weiteren Schritt werden Beispiele gezeigt, wie man ein gutes Spiel lebendig und überraschend halten kann - und das selbst noch im elften Take.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 8.

Vorbereitung:

Einleitung von Judith Weston's Buch: Schauspielführung
Drehbuch nach Ansage

Kontakt:

Jan Krüger

Tel. 0170 - 3408371

jan-krueger@gmx.de

www.jank-home.de

Robert Van Ackeren, Solveig Kläßen

Szenenfolge - Gruppenproduktion I

Spielfilm

Kompaktseminar 15. Januar - 9. Februar
5. Semester Hauptstudium, Filzengraben 2, Studio

Voraussetzung für die Teilnahme an der Gruppenproduktion
„Szenenfolge“ ist die Teilnahme am Fachseminar „Vision/
Visualisierung“.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.

Thomas Bauermeister

Szenisches Schreiben

Kompaktseminar an 3 Wochenenden in Folge (Freitag/Samstag/
Sonntag), 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium
Ort und Termine werden per Aushang bekannt gegeben

Aus szenisch-dramatisch unbearbeiteten Stoffvorschlägen
werden in Teams denkbare Stories in Form von Step-Outlines
entwickelt. Im zweiten Schritt werden in diesen Outlines die
handlungsentscheidenden Peripetien ermittelt, um einzeln zur
großen Szene ausgeschrieben und in der Gruppe überarbeitet zu
werden.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 8.

Hans Beller

Makrodramaturgie und ihre Montage

Kompaktseminar 20.-24. November
5. Semester Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Hier werden ganze Filme und Fernsehsendungen auf ihren
Rhythmus, ihre Dramaturgie und ihre Baupläne hinsichtlich der
Gesamtmontage untersucht. Insbesondere wird die Analyse von
nonlinearen Montagestrukturen vorgenommen.

Hans Beller

“film+“ incl. Nachwuchsforum

Ab 3. Semester
Sonderveranstaltung 25.-27. November im Off-Broadway

Lars Büchel, Margarete Wach

Acting for the Camera

Workshop

Kompaktseminar 20.-24. November, , ganztags
Filzengraben 2, Studio

Teilnehmer:
Schauspielstudenten der Folkwanghochschule Essen
2 Studenten des 5. Semesters
Studenten der FH Dortmund / Kamera
Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.

Slawomir Idziak

Bildgestaltung - Optische Auflösung I

Kompaktseminar 3.-7. Januar
3. Semester Grundstudium
Filzengraben 2, Aula, neues Studio

In dem Kompaktseminar zur optischen Auflösung und
visuellen Dramaturgie soll an Hand des Drehbuchs und von
Filmausschnitten die Bildgestaltung in Michael Winterbottoms
Film “I want You“ (Kamera Slawomir Idziak) analysiert werden.
Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 15.

Solveig Klåben

Interview im Dokumentarfilm

Kompaktseminar 7. - 10. Dezember
Haupt- und Zusatzstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Studio A

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Formen des Interviews in Theorie und Praxis:
Recherche und Vorbereitung, Haltung und Auftreten, Interviewtechniken und Gesprächsdramaturgie werden in praktischen Übungen einstudiert, in denen die StudentInnen selbst interviewen und interviewt werden.

Im zweiten Teil besprechen wir die technischen Bedingungen und vielfachen filmischen Herangehensweisen speziell im Dokumentarfilm.

Iris Kronauer

Filmfestspiele Berlin

Exkursion

Kompaktseminar, Exkursion 8. - 18. Februar
5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium
Exkursions- und Rechercheseminar zur Situation des Deutschen Films. Bitte Aushang für Teilnahme im Oktober und Vorbesprechungstermine beachten.
Verbindliche Anmeldung erfolgt mit der Akkreditierung im Dezember 2006. Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 20.

Dietrich Leder mit Hanno Brühl und Klaus Wildenhahn und in Zusammenarbeit mit dem Kamera-Studiengang der FH Dortmund (Prof. Klaus Helle)

Erst die Arbeit

Kompaktseminar: 13.-14. Oktober ganztägig
5.+7. Sem. Haupt- und 1.+3. Sem. Zusatzstudium
Filzengraben 2, Aula

Der Dokumentarist Klaus Wildenhahn hat seit den 1970er-Jahren eine Reihe von Dokumentarfilmen gedreht, die von Betriebskonflikten in der Stahl-, Metall- und Bau-Industrie handelten. Es waren genau beobachtende Studien über die Frage, wie die Arbeitnehmer ihre Interessen organisieren und durchsetzen, wie sie ein Bewußtsein ihrer Lage und Möglichkeiten entwickeln können. Damals wurden diese Filme in der ARD zur besten Sendezeit ausgestrahlt, später in den Dritten Programmen. Heute sind solche unformatierten Dokumentarfilme rar geworden ebenso wie das Thema der Industriearbeit. Ausgehend von den Filmen von Klaus Wildenhahn will dieses Seminar, das zusammen mit der FH Dortmund stattfinden wird, das Thema für neue Filme (und durchaus auch dokumentarische Formen) zurückgewinnen. Idealerweise geht es um die Produktion eines gemeinsamen langen Dokumentarfilms zum Thema, der aus vielen kleinen Einzelstudien besteht. Das Seminar beginnt mit einem Blockseminar mit und zu den Filmen von Klaus Wildenhahn. Zwei weitere Blockseminare, in denen die recherchierten Stoffe besprochen und später die Rohschnitte diskutiert werden, finden im Dezember und im Februar statt.

Sophie Maintigneux

Bildgestaltung - Optische Auflösung I

Kompaktseminar 25.-29. September, 3. Sem. Grundstudium
Ort wird noch bekannt gegeben

Das Seminar ist ausschließlich den Teilnehmern von „Grundlagen der Regie 4“ aus dem 3. Semester (im kommenden WS 2006/2007) vorbehalten.

Sophie Maintigneux

Bildgestaltung - Optische Auflösung II

Kompaktseminar voraussichtlich im März
5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium
Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

N.N.

Gruppenproduktion I / Gruppe 2

Kompaktseminar 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium
Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

Volker Weicker, Elmar Fasshauer

Stehgreif

Kompaktseminar an 2-3 Tagen
Teilnehmer von KHM-TV.

Margarete Wach

Grundlagen der Dramaturgie

Kompaktseminar 1. Semester, 27.-28. Januar 2007
Termine wird noch bekannt gegeben.

Hans-Christian Schmid

Projekte von Postgraduierten

Kompaktseminar
1. Sem. Zusatzstudium

In drei terminlich abzusprechenden Kompaktterminen werden ausgewählte Projekte von Postgraduierten bis zur Produktionsreife entwickelt. Einzelberatungen bis zur Fertigstellung schließen an die jeweiligen Produktionen an.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 6.

Barbara Thielen

Stoffentwicklung fürs Fernsehen – neue Formate

Kompaktseminar
Haupt- und Zusatzstudium
Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

Welche Formate und welche Stoffe besitzen Perspektiven für das Fernsehen der nahen Zukunft? Wie werden sie entwickelt? Welche Formate verlangen welche Dramaturgie?

Hartmut Schoen

Die Mauer – Der Grenzer und das Mädchen

Kompaktseminar
Haupt- und Zusatzstudium
Termin und Ort N. N.

Erläuterungen siehe Aushang.

*fusion

Fachseminar

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung,
4.02

*fusion ist ein experimentelles Magazin.

Jede Ausgabe hat ein eigenes Thema, das von Lehrenden und Studierenden in sehr unterschiedlicher Form bearbeitet wird. Daher sind auch die Ergebnisse entsprechend individuell und überraschend – die einzige Konstante ist das Format von 19 cm x 14 cm. Im Prozess werden auch grundlegende Fragen von Grafik und Typografie behandelt. Bereits entstandene Publikationen können unter www.khm.de/mg/seminare/fusion betrachtet werden.

Für das Wintersemester 2006/2007 ist eine neue Ausgabe geplant:

suomi fusion (Arbeitstitel)

Deutsch-Finnische Muster-Kultur.

In Kooperation mit der HIAP/Cable Factory findet ein Workshop vom 16. - 19. November in Helsinki statt. Die Teilnahme ist für jeden offen. Parallel zu den Feldstudien vor Ort in Helsinki kann in Form von Telearbeit an der KHM mitgearbeitet werden.

Anmeldung: pascal@khm.de (bis 31. Oktober 2006)

Music_Box

Konzeption, Gestaltung und Produktion von Musicclips

Fachseminar und Projektarbeit ab 3. Sem.

Montags 10.00 - 13.00h

Filzengraben 2, Atelier für Multimedia H4.02,

Beginn 23. Oktober

Music_Box versteht sich als Entwicklungs- und Produktionsplattform eigener Musikvideos und Miniaturen zur Projektion, Ausstrahlung aber auch für das Internet und die mobile Kommunikation.

Im Mittelpunkt steht die künstlerisch-gestalterische Synthese von populärer Musik bzw. Klassik und Bild, die Entwicklung einer eigenständigen Bildsprache sowie das Experiment mit filmsprachlichen Mitteln, der Montage und Dramaturgie.

Arbeitsschritte sind Konzeption, Storyboard, Dreharbeiten bzw. grafische und illustrative Entwürfe, Postproduktion. Gruppenarbeit ist erwünscht.

Im Rahmen des Seminars werden zahlreiche auch an der KHM entstandene Beispiele analysiert. Die Teilnahme an den Montag-Screenings „Sign ‘o’ the Times“ wird empfohlen.

Neben Seminararbeiten können auch Diplom- und Vordiplomarbeiten vorbereitet werden.

Heide Hagebölling

Betreuung von freien Projekten, Diplom- und Vordiplomarbeiten

u.a. in den Bereichen Ausstellung, Videogestaltung, interaktive Medien und Dramaturgien.

Nach Vereinbarung.

PlayTime

different place - different rules

Fachseminar ab 5. Sem. und Postgraduierte, (Grundstudium n.V.)

Dienstags 10.00 - 13.00 h, Filzengraben 2, Atelier für Multimedia

H 4.02, Beginn 24. Oktober

Spielen gilt als eine der ältesten Kulturhandlungen des Menschen und die ersten Jahre jedes Heranwachsenden sind überwiegend durch Spiel, spielerische Aneignung, spielerische Simulation geprägt.

Das Konzept des spielenden Menschen ist vor allem durch Johan Huizingas kulturanthropologisches Werk „Homo ludens“ aus dem Jahr 1938 ins akademische Bewusstsein gerückt.

Spiel definiert sich demnach als freiwillige Handlung innerhalb festgesetzter Grenzen von Raum und Zeit mit bindenden Regeln bzw. Vorgaben und dem begleitenden Ziel ein Gefühl der Freude, Spannung und Kompensation hervorzurufen. Es gehört zum Wesen des Spiels, eigene Gesetze zu etablieren und eine autonome Spielwelt mit neuen Identitäten zu schaffen.

Huizinga: „In der Sphäre des Spiels haben die Gesetze und Gebräuche des gewöhnlichen Lebens keine Geltung.“

Einige dieser Eigenschaften lassen sich – über das Spiel bzw. Computerspiel hinaus – generalisierend auf die digital vernetzte Kommunikation beziehen: eine gewisse Eigengesetzlichkeit, die Vorgabe eines speziell definierten virtuellen Raum- und Zeitrahmens, Anonymisierung bzw. Rollenbesetzung und anderes. Kommunikation und Spiel durchdringen sich. Demnach sind Ansätze einer erweiterten Spieltheorie für alle, die sich mit interaktiver Kunst, Gestaltung und Erzählung beschäftigen, aktueller denn je zuvor.

Vor diesem Hintergrund versteht sich das Seminar als Exploratorium, Spielwiese und Experimentierplattform zur Entwicklung eigener Ideen und Projekte, die sich u.a. mit interaktiven Erzähl- und Spielstrategien, spielerischen Interaktionsformen, Spielinhalten, Genre, Ästhetik und Dramaturgien aber auch mit serious games, räumlichen Installationen und Ausstellungsszenarien beschäftigen. Das Mitbringen von Spielen ist erwünscht.

Ein Semesterapparat wird in der Bibliothek bereitgestellt.

Sign 'o' the Times

Zur Geschichte, Ästhetik und experimentellen Gestaltung des Musikclips

Screenings

Montags 18.00 - 19.30 h, offen für Gäste

Filzengraben 2, Aula

6 Termine: 6.11.; 20.11.; 4.12.; 18.12.; 15.01.07; 29.01.07.

Beginn: 6. November

Die Wurzeln der visuellen Musik, des künstlerisch-experimentellen Films und des Musikclips reichen in die 20er und 30er Jahre zurück. Die Entwicklung und der wachsende Stellenwert der populären Musik in Verbindung mit Film und Video führte über den Musikfilm der 50er und 60er Jahre zu einem eigenständigen Genre: dem Musikclip.

Der Musikclip wurde bald das kreative Ausdrucksmedium für Bild und Ton. War es in den 70er und insbesondere in den 80er Jahren die Avantgarde der Medienkünstler, die diesem Genre oftmals in exzentrischen Beispielen zum Durchbruch verhalf, so entdeckten anschließend junge, experimentierfreudige Regisseure und Gestalter den Musikclip als kreative Spielwiese.

In 6 Veranstaltungen werden Meilensteine, historische Vorgänger und künstlerische Außenseiter vorgestellt und diskutiert.

Die Screenings sind offen für Gäste. Anmeldung bitte unter mg-office@khm.de.

Aquarius: panta rhei II

Treffen der Arbeitsgruppe nach Vereinbarung

Während der letzten 3 Semester wurde ein mehrmonatiger Ausstellungszyklus konzipiert. Erste künstlerisch-gestalterische Projekte wurden bereits ausgestellt: „Water_Ring_Space“ des japanischen Gestalters und Animationsfilmers Shinya, „UnterWasserHimmel“ der Animationsfilmerin und Designerin Meike Fehre, „liquid perspectives“ des Architekten und Mediengestalters Mohamed Fezazi.

Weitere Projekte von Zhe Li, Laurence Jégou, Helge Jansen, Benjamin Wild, Vesko Gösel und Irena Paskali sind in Vorbereitung. Sie beschäftigen sich mit den Erscheinungsformen des Wassers, seinem Klang, den Einfluss von Schwingungen auf das Oberflächenverhalten, der Problematik einer globalen Umverteilung des Wassers sowie mit rituellen Phänomenen.

Das Projekt wird im Frühjahr 2007 beendet.

Heide Hagebölling und KollegInnen der Mediengestaltung

Kolloquium für Postgraduierte der Mediengestaltung

Mittwochs 19.00 - 20.30 h

Filzengraben 2, Atelier für Multimedia H 4.02

4 Termine: 8.11.; 6.12.; 10.01.; 7.02.

Das Kolloquium nimmt aktuelle Themen zum Mediendesign auf und dient als Forum des gemeinsamen Austausches sowie zur Vorstellung und Diskussion eigener Projekte und Schwerpunkte. Vorträge und Themen bitte jeweils 3 Wochen vor dem nächsten Kolloquiumstermin anmelden unter mg-office@khm.de.

ReakType II

Kompaktseminar, Filzengraben 8-10, 4. OG
Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Schriften sind nicht nur lesbar, sie haben Charakter und sie vermitteln emotionale Qualitäten. Verschiedene Charaktere provozieren unterschiedliche Reaktionen – und reagieren selbst unterschiedlich, wenn wir es ihnen beibringen. Mit Hilfe der einfachen Programmiersprache Processing werden wir interaktive Typen (Buchstaben) entwickeln. Dabei geht es darum, die Reaktivität der Buchstaben so zu gestalten, daß die emotionale Qualität des verwendeten Schriftschnittes steigert und damit den „Character“ (engl. für Buchstabe) zu „wahrem“ Leben erweckt. Die Ergebnisse werden zu einer interaktiven Schriftensammlung zusammengefasst und als Mini-CD mit Booklet veröffentlicht.

Der ReakType-Workshop fand bereits einmal im Sommersemester 2006 statt. Der ReakType II baut nicht unmittelbar auf den vergangenen Workshop auf und steht damit für alle offen, die sich für den kreativen Umgang mit Buchstaben im Sinne von Typografie und Code interessieren. Die Ergebnisse des letzten Workshops, sowie weitere Informationen gibt es unter www.khm.de/mg/seminare/reaktype/.

- Dauer / Form: 4 Tage / Workshop
- Voraussetzungen: Interesse an Typografie und Interaktion, keine Programmierkenntnisse erforderlich
- Technik: Processing (www.processing.org <<http://www.processing.org/>>)
- Gestaltungsmittel: Typographie, Code, Bewegung
- Aspekte: Charakter von Schriften, Interaktion, Interface, Verhalten, Typographie

Termine:

13.12., 14.00 – 18.00
14.12., 10.00 – 13.00
15.12., 14.00 – 18.00
16.12., nach Absprache

De-Branding

Fachseminar, Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Marken (Brands) verbinden grundlegende menschliche Werte, Gefühle und Sehnsüchte mit Produkten. Sie sind omnipräsent und besetzen große Teile unseres mentalen und öffentlichen Raumes. Im Seminar geht darum Branding zu verstehen und der aggressiven Inbesitznahme des kulturellen Raumes durch Brands entgegenzuwirken. Wir werden subversive De-Branding-Strategien entwickeln, gestalten und umsetzen.

- Dauer / Form: 4 Wochen / Blockseminar
- Technik: offen
- Gestaltungsmittel: offen
- Aspekte: Cultural Hacking, Kommunikationsguerilla, Kommunikationsdesign, Branding

Termine:

27.10., 14.00 – 17.00
3.11., 14.00 – 17.00
10.11., 14.00 – 17.00
17.11., 14.00 – 17.00

Nachbearbeitung nach Bedarf

design:basics 1

Grafik und Typografie

Fachseminar

Donnerstags, 14.00-17.00 h (14.12.2006 - 8.2.2007)

Erstes Treffen: 14. Dezember 2006, 14.00 h,

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung

In der Reihe design:basics werden grundlegende Methoden und Techniken des Medien-Designs vermittelt. design:basics 1 widmet sich den formal-ästhetischen und handwerklichen Grundlagen des Kommunikationsdesigns. Mittel und Methoden, die in jedem visuellen Medium angewandt werden können wie Farbe, Form, Typographie und Layout, werden vorgestellt und anhand übersichtlicher Aufgaben erlernt.

Für die Teilnahme am Fachseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Grundkurses Grafik und Typografie Voraussetzung.

design:basics 2 wird im folgenden Semester die erweiterten Aufgabenbereiche behandeln, die durch interaktive und netzwerkorientierte Medien entstehen. Die beiden Seminare bauen aufeinander auf, können aber auch unabhängig voneinander belegt werden.

Kris Krois, Peter Friedrich Stephan, Pascal Glissmann

design:praxis

Gestalterische Sprechstunde nach Vereinbarung

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung,
4.02

Besprechung und Behandlung von allen Fragen des Designs, die Sie schon immer ...

Alle Kassen willkommen! Hauptsache es liegt ein Designproblem vor.

Bewegung im Raum

Fachseminar

Freitags 10.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Übung zur Analyse und Produktion von Bewegungsabläufen. Basierend auf Anschauung und Erfahrung werden erste Sequenzen skizziert und animiert. Schwerpunkt der Übungen wird der Zeichentrick sein, es werden jedoch alle Animationstechniken einbezogen. Animation wird als abstrahierende Übersetzung der wahrgenommenen Realität verstanden, die Vereinfachung, Übertreibung, Verfremdung wie das Herausarbeiten des Typischen einbezieht.

Im Wintersemester wird verstärkt der Bezug der Bewegung zum Raum untersucht werden.

Die Übungen werden Bildkomposition, Staging und Layout einbeziehen.

Die Studenten werden die Übungen in Form kurzer Spots bearbeiten, die sich auf ein gemeinsames Semesterthema beziehen.

Unterstützend werden Beispiele aus Bildender Kunst, Theater, Spielfilm und Animation analysiert.

3D Animation

Fachseminar

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04

Materials: Prospective students are expected to have portable storage devices (USB ~2GB) available.

Description: An introductory course to 3D animation, open to all students, no prior experience in 3D is required.

Course will focus on all the aspects of 3D animation ranging from software routines to the conceptual issues of three dimensional representation.

Zilvinas Lilas, Raimund Krumme

Kolloquium Animation

Donnerstags 10.00 - 12.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In bestimmten Zeitabständen stellen die Studenten ihr Projekt als Treatment, in Skizzen, als Storyboard und schliesslich als Animatic in der Klasse vor und stellen sich der Diskussion. Alle Studenten sind zu konstruktiver Kritik aufgefordert und können Anregungen einbringen.

Begleitend werden, abgestimmt auf die vorgestellte Arbeit und den Stand der Produktion, Filmbeispiele gezeigt, die in Hinblick auf bestimmte Ausführung oder die Wahl einer Technik als Anregung dienen könnten. Darüberhinaus werden auch Aspekte aus Kunst, Theater und Architektur im Seminar erörtert, wenn sich dies durch die vorgestellten Arbeiten anbietet.

Cognitive Design interaktiver Installationen

Fachseminar

Donnerstags vierzehntäglich 15.00 - 20.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

15.00 – 17.00 h Diskussion und Ideenfindung

17.00 – 20.00 h Workshop und Projektarbeit

Beginn 2. November

Der Mensch als Rezipient interaktiver medialer Arbeiten verfügt über eine vielschichtige Ausdifferenzierung der Wahrnehmung, Verarbeitung und Motorik. Dem gegenüber sind die Ein- und Ausgabemoden medialer technischer Systeme bei aller Komplexität weiterhin stark eingeschränkt. Egal ob über Papier, Display oder Rauminstallation: Das Design der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine muss dessen Erfahrungsschatz, Phantasie und Wahrnehmungsfähigkeiten berücksichtigen, um den „Cognitive Gap“ zu überwinden. Das Seminar befasst sich mit der praktischen Umsetzung von Benutzungsschnittstellen im medialen Kontext. Die Bildung mentaler Modelle und deren Abbildung auf wahrgenommene Zeichensysteme und Metaphern wird erforscht und an Beispielen aus der Praxis überprüft. Wir erörtern grafische und begriffliche Aspekte des Layouts und erarbeiten Lösungen zu anstehenden Projekten. Eigene Vorhaben können selbstverständlich eingebracht und weiterentwickelt werden.

C Design, Computing and Cognition

Fachseminar

Mittwochs 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02

Die Gestaltung sozio-technischer Systeme ist ein gemeinsames Anliegen von Design, Informatik und Kognitionswissenschaften. In diesem Forschungs- und Anwendungsfeld entstanden neue Fachrichtungen wie Cognitive Design, Interaction Design und Computational Design, die experimentelle und künstlerische Informatik, sowie Anwendungen der Kognitionsforschung etwa als Softwareergonomie und Usability.

Gegenüber der dynamischen Co-Evolution von sozialen und technischen Systemen greifen diese Ansätze aber häufig noch zu kurz. Auf der Suche nach gemeinsamen Grundlagen und nachhaltiger Orientierung bieten sich Bezüge zur Kybernetik, Technikphilosophie und Systemtheorie an.

In einer Reihe von Vorträgen mit Diskussion wird versucht, Begriffe und Methoden zu finden, die das Gebiet strukturieren und in der Forschungslandschaft positionieren. Damit werden auch Überlegungen zur Entwicklung von Forschungsvorhaben und Lehrinhalten der KHM verbunden.

Frans Vogelaar

Projektbetreuung

individuelle Projektbetreuung „Medialer Raum/Hybrid Space“:
Termin nach Absprache.

C bubble: scale 1:10

Fachseminar, donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

The seminar develops concepts and prototypes for networked architectural parasites. These can be temporary additional elements to existing buildings, one person vending machines (micro-shops) or other micro-environments.

The developed design skills are expanded into research on materials. Materialisation possibilities are investigated and tested: membranes, inflatables, deployables and other mass customization techniques.

Hans Huber

Flash für Einsteiger

Ab 3. Semester, Filzengraben 2, Computerseminarraum H 4.04

Einführung in die wesentlichen Grundkenntnisse zu Macromedia Flash MX: Zeichnen, Animation, einfache und komplexe Programmierung, Integration von Ton und Video, Einbettung in eine Website, Nutzung in Macromedia Director etc. Screening einiger wesentlicher Internet-Sites zum Thema, Vorstellung von Entwicklerressourcen und Literatur. Eigene Projektideen können eingebracht und entwickelt werden.

Flash MX ist ein Programm zur Erstellung interaktiver und multimedialer Applikationen, die häufig im Internet-Kontext eingebunden werden. Einsatzfelder sind z.B. einfache animierte Buttons und Werbebanner, Spiele, bewegte Comics, Screensaver und für Video genutzte Animationssequenzen, aber auch komplette Benutzerinterfaces für E-Business-Systeme. Das Programm bietet umfangreiche gestalterische Freiheit für unterschiedliche Endgeräte (Computerscreen, Video, Kino, Handy, Pocket Computer) zusammen mit der Möglichkeit der objektorientierten Programmierung.

Glauben

C

Medienkunst

C

Fachseminar, donnerstags 14.00 - 16.00 h
Overstolzenhaus, Seminarraum
begrenzte Teilnehmerzahl

Auf einer Pressekonferenz (1974 in Rom) hat Jacques Lacan den Triumph der Religion auf Kosten der Psychoanalyse prognostiziert: Die Religion verhindere, dass die Leute merken, was alles in der Welt nicht geht. Allein die Psychoanalyse befasse sich mit dem, was nicht geht. In diesem Jahr erscheint Lacans Buch „Der Triumph der Religion“ in deutscher Sprache. Doch was hat diese, die Religion, mit dem Glauben zu tun, der, vertraut man den Zeichen der Zeit, wiederkehrt? Ist es eine Wiederkehr des Verdrängten, das sich nun, nach Wende, Mauerfall und Niedergang des Kommunismus ungehindert Gehör und Akzeptanz verschafft? Muss man an etwas glauben, um leben zu können?

Kann der Fetisch als Glaube begriffen werden, ist die Reliquie ein Glaubenszeichen, und ist die Religion dann nur eine spezifische Glaubensform? Was bedeutet die Rückkehr von Religions- und Glaubenskriegen? Wie verquicken sich Macht und Glauben? Das Seminar stellt diese Fragen und konfrontiert sie mit Filmen und künstlerischen Positionen, um das Thema des Glaubens vielschichtig aufzumachen: von Kenneth Angers „Scorpio Rising“, Pasolinis „120 Tage“ über Bergmans „Fanny und Alexander“ zu Maya Derens „Divine Horsemen“ und Korpys/Löfflers „Für ein Leben nach dem Tod“. Von Francis Bacon, Hermann Nitschs „Orgien Mysterien Theater“ über Teresa Margolles und Christian Jankowski zu Joseph Beuys und El Greco.

Im Sommersemester 2007 wird das Seminar fortgesetzt mit Fokus auf Projektentwicklungen für den Evangelischen Kirchentag (Juni 2007).

C Labyrinth ohne Zentrum

Fachseminar

Donnerstags 14.00 h

Filzengraben 8-10, Studio für visuelle Spezialeffekte, 0.23

“Man hat ein Ziel, von dessen Existenz man am Anfang nichts weiß.“

Die Geschichte des Labyrinths mit den unterschiedlichsten Ausformungen ist schon selbst ein seltsam verschlungener, geheimnisvoller Pfad: das Labyrinth des Minotaurus, der Faden der Ariadne als kultischer Tanzplatz; Steinlabyrinth der Seefahrer; Labyrinthfische mit paarig ausgebildeten, zusätzlichen Atmungsorganen; Wasserlabyrinth zur Erforschung tierischer Lernleistungen; Labyrinthspinnen, die in mehreren Kubikmeter großen Gemeinschaftsnetzen leben; Labyrinth als Opferweg des irdischen Lebens; das Internet, der U-Bahnhof von Tokio, der Supermarkt oder der Ikea-Laden um die Ecke; das Studium an der KHM oder der eigene Weg in die Welt - und dann der Irrgarten als irdisches Jammertal oder Vergnügungspark. Das Labyrinth in unserem Ohr steuert Gehör-, Gleichgewichts- und Drehsinn.

Persönliche Herkunftswelten und Erfahrungen, Erscheinungsformen und Bedeutungsschichten der Wirklichkeiten; Links / Rechts, Vorne / Hinten, Oben / Unten, die Zeit und der Zufall weben unermüdlich das verschachtelte Netz im unvorhersehbaren Entscheidungslabyrinth.

Die interdisziplinäre Veranstaltung richtet sich an Studenten, die das Labyrinth der Medien mitentwickeln, bauen und mit eigenen Installationen möblieren wollen.

Zum Thema soll auch eine Website gestaltet werden, die für den User einfach zu handhaben und mit unterschiedlichen Medien wie Ton/Video und interaktiven Elementen ausgestattet ist.

“Nur wer nicht sucht ist vor Irrtum sicher“ (Albert Einstein)

C Inszenierte Fotografie

Fachseminar, montags 11.00 h

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0

„Ich seh' etwas - was Du nicht siehst“

Durch die sichtbare Welt hindurch entdecke ich sowohl das Dazwischen als auch das Dahinter. Ich reflektiere das Sichtbare - ich verarbeite es - ich frage nach ihm -.

Inszenierte Fotos sind Gedankenbilder, konzeptionelle, erdachte Vorstellungen und Zeichen des Unsichtbaren und Unausprechlichen - (ausgelöst durch Sehen, Erleben, Erfahren und bisweilen Erkennen) - sie sind Welt in bildnerischen Systemen.

Vorstellungskräfte und Einbildungskräfte - Erinnerungsspeicher und Entsorgungskeller - Kopf und Bauch, Intellekt und Intuition sind ihre Bedingungen. Inszenierte Fotografie ist also kein Abbild der sichtbaren Welt, sondern ihr poetischer Reflex (Echo). Auch die sichtbare Welt wirft solche Partikel ab - im richtigen Moment - am richtigen Ort „inszeniert es sich“ vor dem Auge des bewussten Künstlers (oder der nie zu unterschätzende Freund Zufall ist der Pate).

Zitate

„Nichts ist wie es scheint - und wo es scheint, da ist nichts“

„Nichts ist wirklich - alles ist Illusion“

„Welt als Vorstellung“

Jorge Luis Borges sagt: „Tun wir, was bisher kein Idealist getan hat - suchen wir nach ‚Irrealitäten‘, die diesen Weltcharakter bestätigen.“

Bei Kant und Zenon finden wir: „Wir haben diese Welt geträumt - allgegenwärtig im Raum und in der Zeit - aber wir haben in ihrem Bau schmale und ewige Zwischenräume von ‚Sinnlosigkeit‘ offen gelassen, damit wir wissen, dass sie falsch ist.“

Avancierte Vertreter der Physik scheuen nicht zurück zu spekulieren, ob unsere Welt, wenn nicht ein Traum, so doch ein universales Simulationsprogramm sein könnte - das mal wieder jemand umprogrammieren müsste.

Gäste: N.N.

C en valise ????

Fachseminar

Mittwochs 14.00 h

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

http://www.scs.khm.de/en_valise/pages/en_valise.html

being a boite in one's own valise .. as Chuang Tzu says ..one day the big thief carries the whole chest away.. so no point in being too careful about locking up.. and given the latterday ubiquity of the luggage metaphor.. how to fit the most into the smallest space.. the paradox of the zillion transistor chip generating the zettabytes of data.. was it always so one wonders.. ? the grand tour, the wolves and the highwaymen.. soon the mongols are back, unrobed quantic wraiths .. wheels wont help with your overweight..

Oktober / 17th MK introduction.. some questions about HD..
? / 18th einfuhrungswoche where are the HD cameras ? / 25th und yetz ? what is the subject matter ?

November / 1rs ??? am $\zeta\zeta$ what quality is the lens ? / 8th ???
am $\zeta\zeta$ / how many ccd chips ? / 15h NB1 intro / 22th ??? how many effective pixels on the chip ? / 29th ??? what is the native scanning rate of the ccd ?

Dezember / 6th ??? are they sampled ? / 13th ??? am $\zeta\zeta$ what is the bit depth ? / 20 th ??? am $\zeta\zeta$ recorded at what compression rate ? / 27nd ???

Januar / 3rd ??? 10th ??? on which recording format ? / 17th ??? do losses in the edit get from the camera format to the editing format ? / 24th ??? / 31st ???

Februar / 2nd last orders ... as the man says " If in doubt the best advice is to use the highest quality you can afford.. If that is not 1920x1080 10bit or 35mm film.. I wish you good luck". / 9th semesterend..

we will be punctualising the fragestelle.. with aushangs theorie
Nov 15,16,17.. workshop for NB1 geeks...

Guests: Aymeric Mansoux and Marloes de Valk will be guest fellows during the WS and may on occasion join the seminar.. could be an Xplanetary mix.. PD meets HD.. with occasional sessions on the autodesk front ends..

davidl sprechstunde mittwochs 11am.. vor oder nach seminar

C Drawing

Fachseminar

Dienstags 16.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Grafik und Malerei, 4.03

Materials:

Paper, charcoal, stick, ink, etc. (a detailed list will be posted on the seminar's website)

Description:

Drawing is a primary act of visual expression. The terrain it operates upon stretches from live performance to photography and manifests itself into a myriad of different visual outcomes. On one hand, it is an art of gesture leading to the abstract pictorial representation and enabling an articulation of pre-symbolic structures and code-free relationships, on the other hand, it is a vehicle carrying through a particular and often literary message apparent in such cases as caricature and cartoon. Drawing is an important tool in raising awareness and sensitivity to all things visual, it teaches rhythm, balance and composition – essential qualities accessed by the broad range of disciplines including poetry and mathematics. Besides the obvious practical benefit for development of such skills as storyboarding and sketching, it also provides a less tangible set of qualities conducive to creativity and imagination. Drawing is an art of seeing or more precisely, an art of not seeing.

This class is intended as a series of incremental events aimed at building a working knowledge of such basic concepts as relationship between light and shadow, proportions, silhouette, negative space, rhythm, value and etc. Starting with simple elemental shapes we will eventually transition to such complex entities as land(urban)scape and human body.

C Experimentalfilm-Forum

Fachseminar, mittwochs 19.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.10

Im Experimentalfilm-Forum haben Studierende die Möglichkeit, eigene Projekte in verschiedenen Arbeitsstadien – Konzeption, Realisation, Präsentation – zur Diskussion zu stellen. Der Schwerpunkt liegt auf "works in progress". An verschiedenen Terminen sind hochschulexterne Experten aus verschiedenen Bereichen des Experimentalfilms zu Gast (Produktion, Theorie, Kritik, Festival, Vertrieb u.a.).

Die Abendveranstaltung findet in unregelmäßigen Abständen statt. Bitte Aushänge und Ankündigungen des e-mail-Verteilers beachten (Anmeldung: experimentalfilm@khm-lists.rumori.de)

Gäste: N.N.

Matthias Neuenhofer

5:1

Fachseminar, montags vierzehntäglich 10.00 - 12.00 h
Filzengraben 2, Studiogebäude
Compositing
Jeden zweiten Montag im Monat

Wir nutzen weiterhin das Projektionsfenster des Gigacenters am Hohenzollernring (Rudolfplatz) zur Präsentation studentischer Arbeiten. Das Seminar bildet ein Forum für alle Interessierten und unterstützt die Realisierung Eurer Ideen. Das Fenster wird von den Interessenten in eigener Verantwortung und Engagement geführt.

Die besonderen Anforderungen bestehen aus dem vorgegebenen extremen Hochformat des Fensters - 13 m Höhe x 2,6 m Breite - und der kreativen und lebendigen Spiegelung des urbanen Kontexts.

www.khm.de/5zu1

Vom Bayerwerk zum Chemiepark

Ein städtebauliches Projekt der Reihe Vision-Stadt21

Kompaktseminar

Erstes Seminar in Leverkusen vom 1. bis 4. November 2006 und nach Vereinbarung.

Veranstaltet vom Kulturkreis BDI in Kooperation mit der Bayer AG für Studierende der Architektur und Kunst an den Hochschulen:

RWTH Aachen

Universität Dortmund

Kunsthochschule für Medien Köln

Bergische Universität Wuppertal

Es geht um eine städtebauliche Aufgabenstellung in Leverkusen, die sich mit der Veränderung des Chemiewerks Bayer und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Stadt zum Thema hat. Der Abriss des Leverkusener Hochhauses könnte dabei künstlerisch begleitet werden.

Die Ergebnisse werden im Oktober 2007 ausgestellt und in einem Wettbewerb ausgezeichnet.

Information unter :

<http://www.vision-stadt21.de>

C Kontextkunst

Fachseminar

Freitags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Wie wird etwas Kunst? Die Art und Weise, wie ein Kunstwerk sich von etwas anderem abhebt, macht eine Grenze sichtbar. Diese Grenze oder Rahmen wird zum Ort einer Differenz zwischen dem Kunstwerk und dem, was nicht zu ihm gehört. Sie kann nur gesehen werden, da sie schon vorweg festgelegt, eine historisch gesellschaftliche Konvention ist. Somit unterliegt sie zeitlichen, institutionellen, diskursiven Modellierungen. Da der Rahmen oder anders ausgedrückt Kontext die Wahrnehmung und Definition einer künstlerischen Arbeit ermöglicht, wird er zum umkämpften Bereich der im Kunstsystem Beteiligten.

In diesem Seminar sollen theoretische und künstlerische Positionen von den 60er Jahren bis heute zur Sprache kommen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf künstlerischen Positionen, die die Rahmen- und Diskursbedingungen untersuchen, welche Kunstwerke gesellschaftlich als Kunstwerke bestimmen und ihnen ästhetischen Sinn zusprechen.

Sprechstunde dienstags nach dem Seminar oder nach Vereinbarung.

C germany's next top artist

Fachseminar

Dienstags 14.00 h

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0

Im Kurs werden keine angesagten Kunstrichtungen diskutiert, es werden auch keine mitreißenden Theorien zur zeitgenössischen Kunst besprochen, außerdem werden weder coole Künstler vorgestellt oder bemerkenswerte, epochale Ausstellungen besucht, noch wird versucht, all dem einen Sinn zu geben. Ziel des Seminars ist, künstlerische Konzepte der Teilnehmenden in vergängliche, fotografische Materie zu verwandeln. Ob es hierbei zu einer Reduktion zu Edelmetallen kommt, steht zur Disposition. Erneut wird es um das Vor und Hinter der Kamera gehen und die inszenatorischen Untiefen der intentionalen Bilderzeugung durch künstlerische Individuen. Teilnahmeberechtigt sind alle Studierenden, die sich mit künstlerischer Fotografie auseinandersetzen wollen.

Geplant ist eine Zusammenarbeit mit und der Besuch der fotografischen Abteilung der Gerrit Rietveld Academie Amsterdam. Weitere Informationen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Das Seminar begleitet Jürgen Klaukes „Inszenierte Fotografie“.

C Media and Performance

Fachseminar

Dienstags 10.00 - 13.00 h

Atelier Vor St. Martin oder Seminarraum 104

Filzengraben 8-10, 1. OG

Investigation and projects, focusing on the development of new methodologies for artistic practice. The seminar is geared for those participating in or producing video, experimental media, digital sculpture, and performance.

This course will look at the role of watchfulness in artistic, cinematic and social space today. Development of works will be based on individual study, and take the form of a mid term and final project.

The semester will start with "Surveillant Architectures" theoretical, social, individual, and political implications of surveillance, security and terror management issues and end with experiments in "Intervention Sets" reconnaissance, agency, interventions, mimesis (copies and doubles), and manners and etiquette.

Mini projects throughout the semester include participation in satellite teleconferencing, and "Toxic Tour" of Köln.

Gäste:

- Judith Halberstam USC, Gender Studies, Los Angeles, CA USA
- Bill Horrigan, Curator of Media, Wexner Center for the Arts, Columbus OH, USA
- Mark Bain, Artist, Netherlands

re-active platform

Fachseminar

Dienstags 14.00 h

Atelier Vor St. Martin 1

Plattform für reaktive und interaktive Systeme, interface-, computer-gestützte und environment-orientierte Installationskunst...

In diesem Semester geht es um Kontrollräume / vernetzte Welten / partizipative und mobile Kunst. Jedes Territorium wird durch einen Kontrollraum definiert; jede Transterritorialität entsteht aus der Anwendung einer oder mehrerer Kontrolltechnologien. Wir suchen nach mobilen Körpern für variable Welten und nach räumlichen Werkstoffen für offene Kunstwerke.

Das Programm sieht eine Einführung in die Programmiersoftware MAX/Jitter und die Realisierung von telekommunikativen Experimenten vor.

<http://www.khm.de/export/re-active> (zur re-activen plattform), <http://www.khm.de/export> (zum atelier für multimedia&performance)

Peter Schuster, Urs Fries

Holographische Praxis

Fachseminar

Freitags 10.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor, Keller

Holographie – Räume aus Licht, Welten aus Farbe - sowie weitere optische Verfahren.

Ein experimentelles Seminar in Verbindung mit dem Seminar von Dieter Jung „Labyrinth ohne Zentrum“.

Seminarzeiten auch nach Vereinbarung.

Lektüreseminar: Medientheorien – wieder gelesen, verschlechtert aufgeführt



Lektüreseminar

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Vierzehntägig 11.00 - 13.00 h, Beginn 23. Oktober

Kunst- und Medienwissenschaften

Was können wir über „Medien“ wissen? Wie wird dieses Wissen hergestellt? So gefragt, impliziert dies einen bestimmten Standort, von dem aus Gegenstände befragt werden. Zugleich wird dieser Standort im Verlauf der Erörterung als vorläufig gekennzeichnet. Was geschieht nun, wenn hier die sexuelle Differenz ins Spiel kommt und was bedeutet dies überhaupt? Ich möchte im Seminar Grundlagentexte der Film- u. Medientheorien des 20. Jahrhunderts behandeln. Dabei interessiert mich, wie sich darin die Gegenstände – Medien – über Verschränkungen, Differenzierungen mittels narrativer Elemente, Metaphernbildung und Analogieverfahren konturieren, die sich bei genauerem Blick als Problemstellung der Geschlechterdifferenz entpuppen. Vorgesehen sind dabei Texte u. a. von Benjamin, Adorno/ Horkheimer, McLuhan, Flusser, Baudry. Diesen möchte ich zudem Texte aus der feministischen Filmtheorie sowie den Gendermedienwissenschaften zu Seite stellen. Wenn sich Geschlechterdifferenz als Repräsentationsproblematik artikuliert, kann sexuelle Differenz Instrument und Austragungsort der Unruhestiftung im Wissen und Denken sein. Wie bilden sich dann Medien als Wissensformen in Texten, die vom Standort dieses speziellen Wissens aus „sprechen“? Dazu möchte ich u. a. mit Texten von de Lauretis, Doane, Haraway, Kosofsky Sedwick arbeiten. Es geht mir dabei nicht um Lektüren im hermeneutischen, sondern im explorativen Sinn und damit um Verfahren, sich selbst bei Weisen der Aufmerksamkeit, Sensibilität Texten gegenüber zu beobachten.

C Memory Machines

Fachseminar
Dienstags 14.00 - 16.00 h
Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21
Beginn 24. Oktober

An Open Lecture Series: 24/10, 07/11, 21/11, 05/12

The very insubstantiality shared by calculation, sound and contemplation evokes believability in a universe of 'invisibles' that manifest themselves as negentropic, concentric spherical waves propagating through the ether and expanding to infinity. In "Numbers not instrumentalised to serve measurement", the disciples of Pythagoras went fishing for waves and ultimately discovered themselves as manifestations of wave-like phenomena.

In our ongoing 'archaeology' of sound we shall be looking for the fundamentals of movement, for without motion we are unlikely to have recall and whilst new challenges must be set for the bureaucratic nature of Turing Machine computation nevertheless difference, repetition and comparison will have to be absorbed before any new cause-and-effect-breaking paradigms can emerge.

The seminar considers the archeology of sound and its intriguing relations to the history of computation. In addition it is hoped to achieve a free-flowing dialogue on theoretical topics basic (but not exclusive) to sound such as 'Difference', 'Resonance', 'Immersion' and 'Motion'.

The general sense of the seminar is to develop an environment which is liberating; where it becomes possible to approach art as research and provoke creative thought through excavating past and present for treasures which form unlikely connections. From the intertwining of these various subjects and histories which naturally have their commonality in acoustics and music, original concepts can be evolved and transmuted into practical work and diploma projects.

C Formal gesehen klingt's gut

Fachseminar, dienstags 16.00 - 18.00 h
Filzengraben 8-10, Lab 3, 0.2

Abstraktion und Formalisierung sind wesentliche Säulen der Informatik. Um Klänge im Computer analysieren oder synthetisieren zu können, muss in der Programmierung auf formale Modelle von Klang zurückgegriffen werden. Dem geht die Abstraktion von Klang, das heisst die Reduktion auf das Wesentliche voraus. Doch was ist das Wesentliche am Klang? Lässt sich klangliches oder musikalisches Denken überhaupt in einer formalen Sprache fassen?

Ein erstes Ziel dieses Seminars liegt darin, Klangsynthesealgorithmen und deren zugrunde liegenden Klangabstraktionen praktisch zu erarbeiten. Dazu werden in der Programmierumgebung MaxMSP aktuelle Methoden der Klangsynthese implementiert und deren Modelle erläutert. Ein weiteres Ziel liegt darin, den Blick für die jeweils persönlichen Vorstellungen von Klang zu schärfen. Es werden naturwissenschaftliche Modelle von Klang sowie Klangbeschreibungen von Musikern dargestellt und diskutiert.

Die regelmäßige Teilnahme wird erwartet. Elementare Vorkenntnisse in der Programmierung sind hilfreich, werden jedoch nicht vorausgesetzt.

M.-L. Angerer, A. Moore, H. U. Reck, G. Trogemann

Symposium: Calculation and Imagination

26. Oktober, 17.00 - 22.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04
Die Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften bietet für die StudienanfängerInnen sowie alle anderen interessierten StudentInnen eine Veranstaltung zum o.g. Thema an, bei der die verschiedenen Positionen der Fächergruppe (auch mit studentischen Projekt-Beispielen) vorgestellt werden.

OSFA Series: Open Source for Arts: Workshop Edition

Fachworkshops in Blockform
Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Themen und Daten werden jeweils angekündigt

Intensive Workshops zu OSFA-Spezialthemen. Geplant sind theoretische und praktische Einführungen und Vertiefungen zu Themen wie:

- Impulsantworten messen und für Faltungshall verwenden (impulse response measurement and convolution reverb)
- Ambisonics und Selbstbau eines Raumklang-Soundfield-Mikrophons
- UNIX
- Programmierung in C

Potentielle Interessierte sind aufgerufen, sich in die OSFA-Mailingliste einzutragen, Hinweise unter <http://khm.rumori.de> oder Nachricht an rumori@khm.de.

Linux Install Party

Fachparty
Samstag, 11. 11. 2006, 11:11 h
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21, Hinterhof links

Wer immer schon mal Linux ausprobieren wollte, es schon mal irgendwann auf dem Rechner hatte, aber dann nichts damit anfangen konnte, aus finanziellen und/oder politischen Gründen gern Freie Software verwendet, Linux-Guru ist und sein Wissen ebenso wie die Software gern teilt, wer beweisen will, dass Windows doch besser ist, und wer von all dem noch nie etwas gehört hat:

Ist zum Karnevalsauftakt im Klanglabor herzlich willkommen.
Laptop mitbringen.

Ars Acustica – Ars Intermedia

Stephan von Huene:
Der bildende Künstler als Klangkünstler

Freitag, 9. Februar 2007, 11.00 – 13.00 h
Filzengraben 8–10, Klanglabor
Im Kontext zum Basisseminar von H.U.Reck

Die Reihe Ars „Acustica - Ars Intermedia“ wird fortgesetzt mit einer audiovisuellen Performance, die dem Werk des Intermedia-Künstlers und Medienwissenschaftlers Stephan von Huene (1931 in Los Angeles – 2000 in Hamburg) gewidmet ist. Die komplexe sinnliche und geistige Landschaft von Wahrnehmung und Kommunikation, von Hören und Sehen, von Mensch und Maschine waren bestimmend für sein gesamtes ästhetisches und forschendes Schaffen. Seine Arbeit als Maler, Skulpteur und Zeichner begann im Umfeld der kalifornischen, künstlerischen Szene. Danach entstanden seine ebenso in zahlreichen internationalen Museen und Kunstaustellungen gezeigten audiovisuellen Skulpturen, die er „Maschinen“ nennt, seiner audiokinetischen Objekte und automatischen Klangerzeuger in der Jahrhunderte langen Tradition der automatischen Klangerzeuger. Sein vielfältiges, Genre Grenzen überschreitendes Oeuvre – er war von 1992 bis 1997 als Professor für Medienkunst an der HfG in Karlsruhe tätig und wurde 1992 mit dem Medienkunstpreis des ZKM ausgezeichnet – ist in wesentlichen komplementären Teilen auch eine dem Akustischen gewidmete, forschende und künstlerische Arbeit. „I’d probably tune the world – if I could.“

Die Antinomie von Schrift und Klangschrift, die Sprache von synthetisch produzierter, stimmlicher und musikalischer Artikulation und die der mechanischen Gesten und Bewegungen: in der Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen realisierte Stephan von Huene seine Arbeiten, zu der auch Stücke „auf dem Weg zu einem automatischen Hörspiel“ gehören.

In seiner Vorlesung als einer performativen Tour d’écoute nähert sich Klaus Schöning dem intermedialen Werk Stephan von Huenes, bei der der Künstler in audio-visuellen Zitate seiner Werke und in Gesprächen darüber mit dem langjährigen Leiter des Studio Akustische Kunst, sich erinnernd und reflektierend selbst zur Sprache kommt.

C Fetische Interaktionen

Fachseminar

Montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, lab 3, 0.2

Die Dinge unserer Umgebung werden zunehmend eigenwillig. Unter dem 1988 von Mark Weiser geprägten Begriff „Ubiquitous Computing“ wird das Eindringen der Informationstechnik und Computerleistung in beliebige Alltagsgegenstände verstanden. Zahllose kleinste, miteinander über Funk kommunizierende Mikroprozessoren, die mit Sensoren ausgestattet sind und unsichtbar in die Dinge eingebaut sind, sollen den Gegenständen eine Reihe zusätzlicher Qualitäten verleihen. Zum Beispiel das Wissen, wo sie sich befinden, welche anderen Gegenstände in der Nähe sind und was in der Vergangenheit mit ihnen geschah. Das Ziel sind „IT-Prothesen“ die eine dauerhafte Erweiterung menschlicher Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsfähigkeit erlauben. Die Realisierung solcher Visionen wirft nicht nur wirtschaftliche und rechtliche Fragen auf, sie hat auch soziale und ethische Konsequenzen.

Wir wollen einen anderen, erweiterten Blick auf die mit Rechenkraft und Kommunikationsfähigkeit ausgestattete Welt der Dinge werfen. Als Fetische werden Objekte bezeichnet, an die Bedeutungen und Kräfte geknüpft sind, die den Dingen nicht als primäre, messbare Eigenschaften zukommen, sondern als Zuschreibungen. Für den Fetischisten allerdings sind diese Eigenschaften real, sie werden durch die Dinge nicht nur inkorporiert, sondern auch ausgestrahlt.

„Es gilt zu verstehen,“ sagt Merleau-Ponty, „dass die Dinge uns haben, nicht wir die Dinge.“ Es geht dabei nicht einfach um die Entscheidung zwischen einem mentalen oder einem materialen Blick auf unser Zusammenleben mit den von uns hergestellten Alltagsdingen, sondern um die Wechselwirkung und Verschränkung des „In-Uns-Seins“ der Dinge und des „Außer-Sich-Seins“ des Ich. Die von uns gemachten Gegenstände begegnen uns immer als reale, eigenaktive Antworten auf uns selbst.

Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)

Veranstaltungen im Wintersemester 2006/07

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM) wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Initiative der Hochschule für Musik Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf. CIAM Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2006/07:

Modul 1: Kunst- und Kulturwissenschaft

- Kontext und Bedeutung
- Die Kunst des 15. bis 19. Jahrhunderts in Vermittlungsprozessen
- Die Kunstkritik
- Musik und Bild: Kann man Musik visualisieren?
- Probleme der ästhetischen Bildung: 15. bis 19. Jahrhundert
- Musik-Bild, Bild-Musik Beziehungen im 20. Jahrhundert
- Die Musikwirtschaft seit 1900 – Mediengeschichte, Produktionsprozesse, Globalisierung

Modul 2: Organisation, Technik, Management

- Grundlagen des Institutionellen Managements - Der Beruf des Intendanten - Der Beruf des Museumsdirektors - Der Beruf des Programmchefs
- Grundlagen des Projektmanagements - aus Sicht des Geförderten – aus Sicht des Förderers – aus Sicht eines Wirtschaftsunternehmens
- Bildungsmanagement am Beispiel CIAM Zentrum für Internationales Kunstmanagement
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel der Hochschule für Musik Köln
- Dokumentation des Symposiums des Kölner Kulturrats
- Projektmanagement am Beispiel des Beethovenfestes Bonn

- Projektmanagement an den Beispielen des Düsseldorfer Altstadttheaters und des Schumannfestivals
- Konzertmanagement: Music and more – Musik und mehr
- Kulturhauptstadt Essen

Modul 3: Finanzen und Wirtschaft

- Grundlagen des öffentlichen Finanzmanagements - Aus der Sicht von Land und Kommune
- Grundlagen des privaten Finanzmanagements
- Existenzgründung für Kunst- und Kulturschaffende

Modul 4: Recht

- Einführung in das Kunstrecht
- Vertragsrecht im Kulturbereich

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis des Masterstudiengangs Kunstmanagement mit Angaben zu Inhalten, Dozenten, Orten und Zeiten erscheint am 15. September und ist unter www.mhs-koeln.de/kunstmanagement.html abrufbar.

Büros der Fächergruppen

Fächergruppe Fernsehen/Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (-136; loewen@khm.de)

Fächergruppe Mediengestaltung

(mg-office@khm.de; Fax -357)

Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (-123; maren@khm.de)

Fächergruppe Medienkunst

(Fax -319)

Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 107

■ Evelyn Mund (-115, evelyn@khm.de)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Raum 208

■ Heidrun Hertell (-130, kmwoffice@khm.de)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, Kunst- und Medienwissenschaften (-322; angerer@khm.de) Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde donnerstags 13.00-15.00 h
- Thomas Bauermeister, Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde dienstags 11.00 - 13.00 h
- Hans Beller, Fernsehen/Film: Fernsehpraxis, (-335; beller@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21, Sprechstunden donnerstags 15.00 - 17.00 h, Diplomprojekte n.V.
- Dr. Alfred Biolek, Fernsehen/Film, (-202) Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Peter F. Bringmann, Fernsehen/Film (-202) Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Frank Döhmman, Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.v. (f.doehmann@khm.de)
- Heide Hageböiling, Mediengestaltung (-118; hage@khm.de; -123; mg-office@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Gebhard Henke, Fernsehen/Film (gebhard.henke@khm.de) montags 20.00 - 22.00h, vierzehntäglich und n.V.
- Andreas Henrich, Mediengestaltung (-163; henrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Büro / Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Dieter Jung, Medienkunst: Holographie (-121; jung@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Og. und Studio für vis. Spezialeffekte, Sprechstunde donnerstags vor/nach dem Seminar
- Jürgen Klauke, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-240), Große Witschgasse 9-11, Fotografiestudio, Sprechstunde montags im Anschluss an das Seminar ab ca. 13.00 h
- Dr. Horst Königstein, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 16.30 h
- Kris Krois, Mediengestaltung (kriskrois@khm.de), Vertretung für Grundlagen der Gestaltung, Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Büro / Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde freitags 14:00 – 15:00 h, vierzehntäglich und n.V.
- David Larcher, Medienkunst: Videokunst/Elektronische Medien (-286; davidl@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, EG, Raum 0.01, Sprechstunde mittwochs vor 14.00 h oder im Anschluss an das Seminar und n.V.
- Dietrich Leder, Fernsehen/Film (-142; DietrichLeder@khm.de) Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunden (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett): mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Zil Lilas, Mediengestaltung: 3D Animation (-235; zilas@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Og., Sprechstunde n.V.
- Raimund Krumme, Mediengestaltung: experimentelle Animation (-123; rakrumme@yahoo.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n. V.
- Anthony Moore, Kunst- und Medienwissenschaften (-284; moore@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Matthias Müller, Medienkunst: Experimenteller Film (-140; mueller@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 106; Sprechstunde mittwochs und donnerstags, Listen beachten!
- Dr. Detlef Nothnagel, Mediengestaltung (-282; nothnagel@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Og., Sprechstunde n.V.
- Marcel Odenbach, Medienkunst: Mediale Inszenierung (-314; marcel@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 108, Sprechstunde donnerstags, nach dem Seminar

- Dr. Hans Ulrich Reck, Kunst- und Medienwissenschaften (-236, Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunden i.d.R. dienstags 15.00-17.30 n. V. Anm. ü. Sekretariat KMW (-130)
- Dr. Hansjürgen Rosenbauer, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde donnerstags 13.00-15.00h
- Verena Rudolph, Fernsehen/Film (-120), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde donnerstags 11.00-13.00 h
- Julia Scher, Medienkunst (-157; scher@khm.de), Filzengraben 8-10, 1.Og., Raum 110, Sprechstunde n.V.
- Thomas Schmitt, Fernsehen/Film (-242), Peter-Welter- Platz 2, Sprechstunde dienstags 16.30 n.V., tschmitt-koeln@t-online.de. Thomas Schmitt Film, Hochwaldstr. 30, D-50935 Köln, Fon: +49-221-4301998, Fax: +49-221-4306465, 0172-2564367
- Klaus Schöning, Kunst- und Medienwissenschaften (-130; finnegan@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Og., Sprechstd. n.V.
- Peter Friedrich Stephan, Mediengestaltung (-336; pstephan@khm.de), Sprechstunde n.V.
- Dr. Georg Trogemann, Kunst- und Medienwissenschaften (-131; georg@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde n.V.
- Robert Van Ackeren, Fernsehen/Film (-110), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, Mediengestaltung (-333; vogelaar@khm.de), Filzengraben 18-24, Raum 017, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „Medialer Raum/Hybrid Space“: n.V.
- Volker Weicker, Fernsehen/Film (-362), Sprechstunde telefonisch über 0172-5384666
- Dr. Siegfried Zielinski, Kunst- und Medienwissenschaften, Forschungsfreiemester 2006/07; Sprechstunde n.V. (-130)
- Peter Zimmermann, Medienkunst: Zeichnen und Malen, (-225; zimmermann@khm.de), Filzengraben 8-10, 4. OG, Sprechstunde dienstags 9.30 - 11.00 h oder n.V.

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, akademische und internationale Angelegenheiten (s.a. „Rektorat“); Sprache, Schreiben, Text (-126; andreas@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20, Sprechstunde dienstags 15.00 - 17.00 h
- Elmar Fasshauer, Fernsehen/Film (-138; fasshauer@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Eckhard Fülus, Kunst- und Medienwissenschaften (-320; fuerlus@khm.de), Filzengraben 8-10, 2.OG
- Pascal Glissmann, Mediengestaltung (-207; pascal@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Martina Höfflin (-338; martina@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Frank Horlitz, Mediengestaltung (-204; sindbad@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Solveig Kläßen, Fernsehen/Film (-150; sklassen@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Dr. Christiane König, Kunst- und Medienwissenschaften (-309; koenig@khm.de), Filzengraben 8-10, 2.06, Sprechstunde n.V.
- Dr. Iris Kronauer, Fernsehen/Film (-372; kronauer@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde montags und donnerstags 16.00 - 18.00 h
- Carmen MacWilliams, Kunst- und Medienwiss., Drittmittelprojekt Live (-354; carmen@khm.de), Filzengraben 8-10, Lab 3

- Matthias Neuenhofer, Medienkunst: Künstlerisches Video und Installationen (-185; neuenhofer@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde mittwochs, Seminarraum 104, 10.00 - 11.00 h u.n.V.
- Cornelius Pöpel, Kunst- und Medienwissenschaften (-355; cp@khm.de) Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
- Dr. Hans-Joachim Popp, Mediengestaltung (-282; hpopp@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Saskia Reither, (s.a. „Rektorat“, -232), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss
- Susanna Schönberg, Medienkunst (-144; susasch@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 103, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 14.00 h und n. V.
- Martin Rumori, Kunst- und Medienwissenschaften: Sound (-228; rumori@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 4. Og., Sprechstunde n.V.
- Oliver Sann, Medienkunst, (-156; sann@khm.de)
- Peter Schuster, Medienkunst: Holographie (-301; ps@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunden n.V.
- Stefanie Stallschus, Kunst- und Medienwissenschaften (-310; stallschuss@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG
- Marcia Vaitsman Chiga, Mediengestaltung (-338; marcia@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Dr. Margarete Wach (-361; wach@khm.de), Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n. V.

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(Technik und Produktion)

- Gerrit Chee-Caruso, Videotechnik (-254; gerrit@khm.de)
- Heiko Diekmeier, Fotografie (-241; heiko@khm.de)
- Urs Fries, Holographie (-162; urs@khm.de)
- Klaus Genske, DV/PC-Betreuung (-145; klaus@khm.de)
- Christof Groos, Projektorganisation (-161; groos@khm.de)
- Winfried Haushalter, Videosystemtechnik (-139; Haushalter@khm.de)
- Ewald Hentze, Technischer Leiter (-273; ewald@khm.de)
- Harald Haseleu, Ausleihe (-291; harald@khm.de)
- Hans Huber, Laboringenieur (-149; huber@khm.de)
- Norbert Keerl, Filmtechnik (-291; norbert@khm.de)
- Huynh-Trang Lam, Editing (lam@khm.de)
- Lars Langen, Lichttechnik (-125; lars@khm.de)
- Cathrin Mähling, PC-Administration (-313; maehling@khm.de)
- Barbara March, Editing (-279; barbara@khm.de)
- Lutz Mennicken, Präsentationstechnik (-256; lutz@khm.de)
- Martin Nawrath, Systemingenieur (-331; nawrath@khm.de)
- Heinz Nink, Werkstatt (-200; nink@khm.de)
- Judith Nordbrock, Toningenieurin (-329; nordbrock@khm.de)
- Robert O’Kane, System Administration (-223; okane@khm.de)
- Susanne Ritter, Projektorganisation (-143; susanne@khm.de)
- Ralf Schipke, Tonmeister (-247; rschipke@khm.de)
- Rita Schwarze, Editing (-190; rita@khm.de)
- Claudia Trekel, Fotografie (-107; ctrekel@khm.de)
- Christian Turner, Ausleihe (-243; turner@khm.de)
- Bernd Voss, Werkstatt (-318; voss@khm.de)
- Johannes Wieland, Produktionsingenieur Video/Broadcast (-201; wieland@khm.de)
- Udo Zyber, Filmtechnik (-291; zyber@khm.de)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor

- Prof. Andreas Henrich

Sekretariat

- Elke Malue (-111)

Prorektor für Infrastruktur

- Prof. Thomas Bauermeister

Prorektor für Studium und Lehre

- Prof. Marcel Odenbach

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Sekretariat

- Ingrid Panne (-112)

Rektoratsassistentz

- Dr. Saskia Reither (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Regina Maas (-135)
- Ute Dilger (-330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

Künstlerische Produktion

- N.N.

Zentrale Verwaltung

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Vertreter des Kanzlers, Planung und Organisation, Haushalt

- Andreas Huhmann (-113)

Planung, Organistion, Bau und Liegenschaften, Arbeitsschutz

- Doris Jaeger (-269)

Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtig., Fahrdienstanträge

- Günter Nink (-287)
- Sabine Massoth (-315)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Projektorganisation, Handkassen

- Susanne Ritter (-143)
- Christof Groos (-161)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

- Marietta Thurmes (-267)

Haushaltsplanung und -ausführung

- Bettina Heimken (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen, Inventarverwaltung

- Brigitte Kuhl (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)

Beschaffung und Rechnungswesen, Handkassen, Projekte,
Projekt- und Drittmittelverwaltung

- Henrike Esgen (-153)

Kosten/Leistungsrechnung, Hs.-berichtswesen/-entwicklungsplan

- Sandra Horsch (-326)

Mittelüberwachung, Kassenwesen

- Beatrix Teuber (-311)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (-134)

Personalkostencontrolling, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

- Katja Sutorius (-272)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119

Fax 0221 - 20189 298

e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 10.00 - 13.00 h

Donnerstag 14.00 - 16.00 h

Freitags 10.00 - 13.00 h nur für Studierende der Kunsthochschule
für Medien. Um schriftliche Anmeldung wird gebeten; eine
Anmeldeliste hängt aus.

■ Claudia Warnecke (20189 249)

■ Christina Heimann (20189 119)

Studierendenparlament und AStA

Die Studentische Mitbestimmung an der KHM

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

■ Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich.

Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden. Dies betrifft z.B. Proteste gegen Studiengebühren und Hinweise auf hochschulinterne Missstände, aber auch Medienprojekte wie z.B. ein Hochschulmagazin. Darüber hinaus organisiert das StuPa jeweils zum Semesterbeginn die Infoveranstaltung "Wohin geht die KHM?".

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Tagungszeit und -ort: Jeden 1. Montag des Monats, Atelier Grundlagen Medialer Gestaltung, Filzengraben 8-10, 4. OG, die Sitzungen sind öffentlich.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

Vorsitzende: Jan Paul Bachmann, Charlotte Krauß

Mitglieder: Florian Kuhlmann, Christoph Haag, Sven Ilgner, Mischa Leinkauf, Ludwig Zeller, Nazgol Majlessi, Benjamin Tillig, Juliane Großheim

Email: stupa@khm.de (erreicht alle Mitglieder)

■ Der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen bzgl. Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren "Versicherungsexperten" dienstags von 9.00 bis 10.30 h. Der AStA trifft sich etwa vierzehntäglich, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Tel: 20189-166, Fax: 20189-158 (besser Email schreiben!), Email: asta@khm.de bzw. asta-versicherung@khm.de, Internet: <http://asta.khm.de>

Vorsitz:	Anna Zimmer	anna@nbmc.de
	Kasia Renner	kasia_renner@gmx.de
Versicherung:	Stephan Bergmann	stephan_swoon@yahoo.com
	Awa Mbaye	awa_mbaye@web.de
Öffentlichkeit:	Michael König	mail@koenigm.com
	Rami Hamze	rami@hamze.de
Finanzen:	Matthias Gerding	titanus@cityweb.de
	Artur Holling	artur@mancherart.de
Kultur:	Claudia Sárkány	clausarkan@aol.com
	Tamer Jandali	tamer@khm.de

Eine Übersicht der weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängt im Schaukasten am Eingang Peter-Welter-Platz 2 aus.

Geräteausleihe

Filzengraben 18-24

Geräterücknahme

Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h

Geräteausgabe

Montag - Donnerstag, 14.15 - 16.15 h

Freitag, 13.00 - 15.15 h

Reservierung

Montag - Donnerstag, 13.00 - 14.00 h mit Buchungstermin

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen. Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus.

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

■ Harald Haseleu / Christian Turner (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe: 20189 234

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst 2006 rund 40.000 Titel. Das sind 30.000 Bücher, 10.000 Videos und DVD mit mehr als 14.000 Filmen und 1.000 CD und CD-ROM. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 15 Lese- und 14 Medienarbeitsplätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>

Overstolzenhaus Rheingasse, Tel. 20189-160, Fax 20189-109, e-mail: bibliothek@khm.de, www.khm.de/bib

Geöffnet in der Vorlesungszeit von Montag bis Freitag, genaue Zeiten entnehmen Sie bitte den Ankündigungen. Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag

Leitung: Birgit Trogemann, AV-Medien: Andrea Lindner, Bücher: Daniela Behne, Ausleihe: Ursula Büchel, Zeitschriften: Andrea Hempen-Mammes

Vilém Flusser Archiv

Der Nachlass von Vilém Flusser (1920-1991) befindet sich seit Oktober 1998 an der Kunsthochschule für Medien Köln, von Frau Edith Flusser mit einer großzügigen Geste zur Bearbeitung und Pflege anvertraut. Der Bestand des Archives umfasst rund 2500 Essay-, Vortrags- und Buchmanuskripte Flussers, seine umfangreichen Korrespondenzen und Publikationen. Diese Texte sind großteils in deutscher, aber auch in portugiesischer, englischer und französischer Sprache abgefasst und mittels eines Schlagwortsystems von etwa 180 spezifischen Keywords recherchierbar. Ergänzt wird dieses vielsprachige und heterogene Werk durch Flussers Reisebibliothek, zahlreiche Bild- und Tondokumente mit Interviews, Gesprächen und Vorträgen, die zunehmende Sekundärliteratur und eine wachsende Sammlung von Diplom- und Doktorarbeiten. Informationen über Veranstaltungen und aktuelle Publikationen finden sich auf der Internetseite des Archivs unter <http://flusser.khm.de>. Der Bestand ist an der Kunsthochschule für Medien in Köln für alle Interessenten offen. Der Einladung, das Archiv für die Forschung zu nutzen, schließt sich die Bitte an, die Komplettierung (vor allem um Magister-, Diplomarbeiten und Dissertationen) zu unterstützen.

Leitung: Siegfried Zielinski
DFG-Forschungsprojekt „Intermediales Editieren“:
Silvia M. Wagnermaier
Wissenschaftliche Betreuung: Marcel René Marburger
Terminvereinbarung unter:
Tel.: (0221) 20189-307; Fax: -230; email: flusser@khm.de

Terminvereinbarung auch über das Sekretariat der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften (-130).
Adresse: Filzengraben 8-10, 50676 Köln

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32
Telefon: 20189 180
Fax: 20189 17
e-mail: archiv@khm.de

Geöffnet montags und donnerstags jeweils von 11.00 - 14.00 h
MitarbeiterInnen: Spela Cadez, Andrea Franzioch, Nazgol Majlessi

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt, und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projects/index_d.htm) öffentlich zugänglich gemacht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1. Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Studierende und ihre Produktionen bei der Beteiligung an Festivals, Wettbewerben, Ausstellungen etc. Das Festivalbüro wird von Ute Dilger (-330; dilger@khm.de) und einer Hilfskraft (-206) betreut. Es basiert wesentlich auf der Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Im Festivalbüro besteht die Möglichkeit, sich über Film-, Video- und Medienkunstfestivals, über Preise, Förderstipendien und sonstige Ausschreibungen zu informieren. Ein aktueller Festivalguide, Festivalkataloge und die gesammelten Anmeldeunterlagen liegen dort aus.

Bei einer Vielzahl der Ausschreibungen organisiert das Festivalbüro auch den Versand, hält den Kontakt, falls eine Arbeit ausgewählt wird, und unterstützt die Studierenden gegebenenfalls bei der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Rechtzeitig vor Einreichfrist müssen die ausgefüllten Anmeldungen mit der Arbeitsprobe im Festivalbüro vorliegen und werden dann gebündelt versandt.

Die aktuellen Einreichfristen sind in der newsgroup „events“ abrufbar. Wer gerne direkt informiert werden möchte, wende sich mit einer kurzen mail an dilger@khm.de. Die Anmeldeformulare liegen jederzeit erreichbar in Raum 1.15 aus. Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahresgabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Gleichstellungsbüro

■ Dr. Christiane König u. a.

gleichstellen@khm.de
<http://gleichstellen.khm.de/>

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Kunst- und
Medienwissenschaften, Raum 207

Gleichstellung

<xxx> Forum

Montags vierzehntäglich 14.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.10
Beginn siehe Aushang.
(Kontakt: gleichstellen@khm.de).

Das Gleichstellungsbüro der KHM plant für Dezember 2006 eine öffentliche Präsentation studentischer Projekte zum Themenkomplex gender/medien/kunst. Zur Fokussierung des Konzeptes, Zusammenstellung des Programmes und Planung von Aufbau und Logistik lädt das Gleichstellungsteam zu einem Forum ein.

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
(0221) 20189 - 0
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Yvonne Wellie
Gesamtherstellung: PrimaPrint Köln

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, August 2006

Legende zum Lageplan:

Aula	1
Cafeteria	
Nachbearbeitungsplätze Edit 1-3	
Büros der Abteilung Technik	
Computerseminarraum	
Tonstudio	
Studio	
Film- und Videostudio A	2
Bibliothek/Mediathek	
Studiensekretariat	3
Rektor, Kanzler, Anmeldung	
Projektorganisation, Projektarchiv	
Presse / Öffentlichkeit, akademische Angelegenheiten	
Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen/Film und Mediengestaltung	
Seminarräume 0.18, 4.4	
Holographielabor	
Klanglabor	4
Sekretariate der Fächergruppen Kunst- und Medienwissenschaften und Medienkunst	
Seminarräume 104, 110 und 204	
Studio für visuelle Spezialeffekte	
Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen	
Informatiklabor 3	
Gleichstellungsbüro	
Verwaltung	
Seminarräume 018, 019	5
Geräteausleihe	
Film- und Videostudio B	
Modellbauwerkstatt	
Labor Medialer Raum	
Fotografiestudio und -labor	6
Digitale Bildbearbeitung	